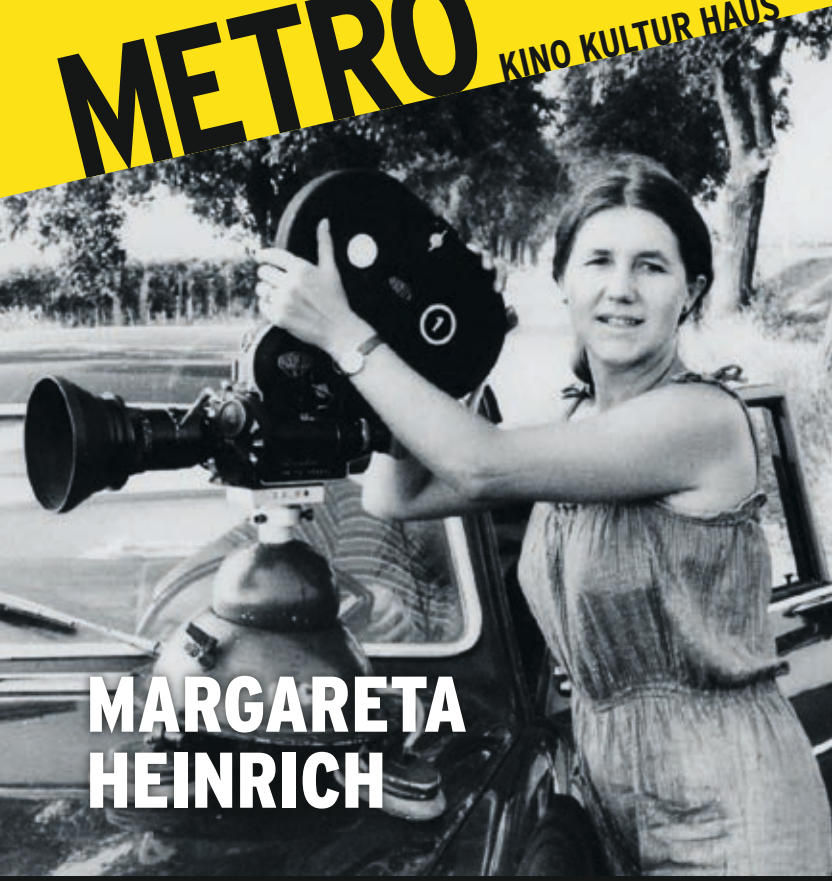
FILM
ARCHIV
AUSTRIA

04–05/2024

METRO

KINO KULTUR HAUS



MARGARETA HEINRICH

ERIC PLESKOW | SCHÄTZE DES GEORGISCHEN KINOS

INHALT

RETROSPEKTIVEN

SCHÄTZE DES GEORGISCHEN KINOS | 11.4.–14.5. 04

LEADING LADIES OF SILENT CINEMA | 17.4.–13.5. 22

ERIC PLESKOW | 24.4.–14.5. 30

MARGARETA HEINRICH | 29.4.–15.5. 44

KINOSTARTS

DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN | 13.4.–3.5. 57

JOHN ZORN I, II, III | 26.4.–5.5. 58

FRAGILE MEMORY | 6.5.–15.5. 59

FILM | UNIVERSITÄT

DIE BIBEL IM FILM | 15.4. 60

WAS IST JÜDISCHER FILM? | 16.4. 62

REIHEN

KINDER KINO KLASSIKER | 13.4.–12.5. 64

SECOND LIFE | 16.4.–7.5. 66

EIN ABEND MIT | 19.4. 68

WILD FRIDAY NIGHT | 26.4.–10.5. 70

JÜDISCHER FILMCLUB WIEN | 15.5. 74

SATYR FILMWELT 78

CLUB 80

SPIELPLAN 84

PROGRAMM 11.4.–15.5.2024

EDITORIAL

...Und der Oscar geht an – das METRO! Er war der »einzig wirkliche Gentleman in diesem Business«, aber ein »Tough Guy«, wenn es um seine Projekte ging. Bis zu seinem Tod 2019 war *Eric Pleskow* Präsident der Viennale, die 2023 den Academy Award für AMADEUS von seiner Familie entgegennahm und den Goldjungen nun an das Filmarchiv Austria weitergibt: Exakt am 100. Geburtstag der Wiener Hollywood-Produzentenlegende findet er im Rahmen einer Sonderveranstaltung seinen Ehrenplatz neben dem Pleskow-Saal. Den 14-fachen Preisträger himself feiern wir zudem mit einer Auswahl seiner besten Filme. Mit einem ganz besonderen filmischen Erbe starten wir auch ins April-Programm: *Schätze des georgischen Kinos* von den 1930ern bis zur Unabhängigkeit 1991 fördern die enorme Bandbreite einer opulenten und kühnen Kinematografie zutage. Während der Stummfilmzeit haben Regisseurinnen mehr Aufträge erhalten als im ganzen restlichen Jahrhundert. Unsere mehrteilige Reihe *Leading Ladies of Silent Cinema* widmet sich diesen Filmpionierinnen, die gemeinsam(e) Geschichte machten. Eine unermüdliche Kämpferin, bewaffnet mit der Kamera, war auch *Margareta Heinrich*, in deren Schaffen Privates und Politisches auf das Engste verbunden sind. Wir zeigen sämtliche erhaltenen Arbeiten der viel zu früh verstorbenen Filmemacherin, die gesellschaftliche Zu- und Missstände ebenso thematisierte wie Fragen der Gleichberechtigung und Solidarität.

Ernst Kieninger und das Filmarchiv-Team

SCHÄTZE DES GEORGISCHEN KINOS

RETROSPEKTIVE VOM 11. APRIL BIS 14. MAI 2024

Eine Feier des Geistes, der Widerstandsfähigkeit und des Humors eines Volkes: Das georgische Kino bildet in der turbulenten Geschichte des 20. Jahrhunderts eine wichtige Quelle für die nationale wie kulturelle Identität. Das dabei entstandene filmische Erbe umfasst eine enorme Bandbreite an Stilen und Themen und ist geprägt von unverwechselbaren, persönlichen Handschriften, die aus einer künstlerisch reichen Tradition schöpfen. Die 18 Programme dieser Retrospektive zeichnen nicht nur die Entwicklung des georgischen Films von der Stummfilmzeit bis zur Unabhängigkeit 1991 nach, sondern ermöglichen die Begegnung mit spannenden Wiederentdeckungen und großen Meisterwerken eines kühnen wie einzigartigen Kinos.

Mit besonderem Dank an die Georgische Botschaft in Wien sowie unseren Programmpartner, das Arsenal in Berlin, das über eine der größten Sammlungen von georgischen Filmen verfügt. An ausgewählten Terminen mit Einführungen von Gesa Knolle und Annette Lingg.

NATWRIS CHE

MELANCHOLIE UND HEITERKEIT

FLORIAN WIDEGGER

»Georgien ist ein Traum. Es existiert gar nicht«, sagte Otar Iosseliani anlässlich einer Retrospektive seiner Filme vor einigen Jahren. Für »Georgien« könne er die Worte »Poesie« oder »Freiheit« einsetzen. Der im Dezember verstorbene Regisseur war einer der bekanntesten Filmkünstler seines Landes, der mit seiner Arbeit ganz wesentlich zum exzellenten Ruf, den das georgische Kino im Westen genießt, beigetragen hat. Surrealer, oft fantastischer Humor, satirischer Scharfblick und vor allem eine ganz eigensinnige, poetische Bildsprache zeichnen dieses Kino aus, das sich aus der kulturellen Tradition des Landes entwickelt hat und die Einflüsse von Literatur, Musik, Malerei, Theater oder Tanz stets offen herausstellt. Seine Geschichte reicht weit zurück in die Stummfilmzeit: Bereits 1896 finden die ersten Filmvorführungen in Tbilissi/Tiflis statt, von da an entwickelt sich stetig ein unverwechselbares, stilistisch reiches Kino, das, oft in versteckter Form, die Geschichte und den Zustand des Landes widerspiegelt.

Einen ersten »Boom« erlebt das georgische Kino in den 1920er-Jahren, als es zwar in die administrativen und industriellen Strukturen aus Moskau eingebunden ist, aber große Künstlerpersönlichkeiten wie Michail Kalatosischwili oder Nikolai Schengelaia hervorbringt. Zum Teil erreichen deren Werke auch die westlichen Kinos, andere wiederum wurden entweder als zu formalistisch oder zu kritisch weggesperrt und erst Jahrzehnte später entdeckt. Als nach Stalins Tod 1953 die Tauwetter-Periode einsetzt, erhält der georgische Film einen weiteren Aufschwung. RegisseurInnen wie Tengis Abuladse, Michail Kobachidse, die Brüder Eldar und Giorgi Schengelaia (Söhne von Nikolai) oder Lana Gogoberidse profilieren sich mit jeweils sehr persönlichen Arbeiten, die sich häufig durch ihren unübersehbaren Gegenwartsbezug auszeichnen. Viele von ihnen, so auch Iosseliani, studierten entweder in Moskau oder in Teheran, wo sie mit dem italienischen Neorealismus in Berührung kamen, welcher ihre eigene Sicht auf die Welt nachhaltig beeinflusst. Eine Sonderstellung nimmt dabei Sergei Paradschanow ein, der mit seiner unverkennbaren Handschrift einen verdienten Platz im Olymp der Kinogötter eingenommen hat. Obwohl Zensoren immer wieder versuchen, das große kreative Potenzial dieser FilmemacherInnen zu beschneiden, nehmen diese sich immer größere Freiheiten und sprechen ganz unverblümt die politischen Tabus des kommunistischen Regimes an, das 1991 mit der Unabhängigkeit Georgiens Geschichte ist: der Beginn eines langen, schmerzhaften Transformationsprozesses.

DO 11.4., 18:45 | SO 21.4., 21:00

RAMDENIME INTERWIU PIRAD SAKITKHEBZE

RESTAURIERTE FASSUNG

Lana Gogoberidse, SU (GE) 1978
EINIGE INTERVIEWS ZU PERSÖNLICHEN FRAGEN | BUCH Saira Arsenischwili, Erlom Achwlediani, Lana Gogoberidse KAMERA Nugsar Erkomaischwili | MUSIK Gija Kantscheli | MIT Sofiko Tschiaureli, Gija Badridse, Ketewan Orachelaschwili, Shanri Lolaschwili, Salome Kantscheli **94 min | Farbe, georg. OmdU, DCP**

Die 40-jährige Journalistin Sopiko interviewt Frauen über ihre Lebensbedingungen und ihre Wünsche. Ihren Gesprächspartnerinnen versucht sie dabei mit Rat und Tag beizustehen. Während sie in ihrem Beruf aufblüht, bemerkt sie spät – vielleicht zu spät – dass sie ihr eigenes Glück und ihre Familie zusehends vernachlässigt … Feinfühlig erzählt die wohl bekannteste georgische Filmregisseurin in dokumentarisch anmutendem Stil und mit dynamischer Kameraführung von der Verzahnung des Privaten und des Politischen, die sich auch in den Erinnerungen Sopikos an die Mutter fortsetzt, die, für das Kind unverständlich, zehn Jahre in der Verbannung verschwand. Mit seinem Fokus auf die alltäglichen Kämpfe einer emanzipierten Frau gilt der Film als einer der ersten feministischen Filme der Sowjetunion. (red)

DO 11.4.: Mit einer Einführung von Annette Lingg
Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder (mit Begleitung)

Kopie und Bild: Arsenal

DO 11.4., 21:00 | MO 29.4., 18:00

DIDI MTSWANE WELI

RESTAURIERTE FASSUNG

Merab Kokotschaschwili, SU (GE) 1967
EIN GROSSES, GRÜNES TAL | BUCH Merab Eliosischwili
KAMERA Wasil Arabidse | MIT Dawid Abaschidse,
Lia Kapanadse, Msia Maglakelidse, Ilia Bakakuri
86 min | s/w, georg. OmdU, DCP

Hirte Sosana versorgt für seine Kolchose in einem abgelegenen Gebirgstal das Vieh und kommt nur alle paar Monate zurück in die Zivilisation. Als Geologen in seinem Tal ein großes Erdölvorkommen entdecken, soll er seine Weide und seine gewohnte Lebensweise aufgeben ... Ein vom italienischen Neorealismus beeinflusstes Drama um einen Außenseiter im Spannungsfeld zwischen Tradition und Fortschritt. (red)

DO 11.4.: Mit einer Einführung von Gesa Knolle

FR 12.4., 19:00 | DI 23.4., 21:00

SGHWARZE

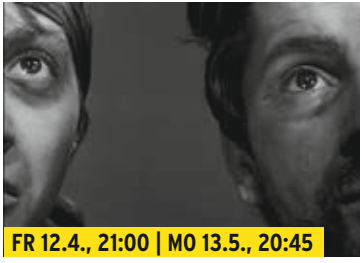
RESTAURIERTE FASSUNG

Arsenal

Dito Tsintsadse, GE 1993
AM RANDE | BUCH Dito Tsintsadse | KAMERA Mikheil Magalaschwili | MIT Giorgi Nakaschidse, Lika Guntsadse, Vaja Gelaschwili, Temiko Tschitschinadse
78 min | Farbe, georg. OmdU, DCP

Ein Bürgerkrieg kündigt sich an – Aggressionen, Hass und Propaganda liegen in der Luft. Ohne direkte Bezüge auf sein eigenes Land Anfang der 1990er-Jahre entwirft Tsintsadse in seinem vielfach ausgezeichneten Film ein visuelles Niemandsland, das vor der Auflösung steht, und erzählt düster-lakonisch von einem Menschen, der unparteiisch sein möchte, jedoch erkennen muss, dass dies nicht möglich ist. (red)

FR 12.4.: Mit einer Einführung von Gesa Knolle



FR 12.4., 21:00 | MO 13.5., 20:45

KURZFILME VON OTAR IOSSELIANI

RESTAURIERTE FASSUNGEN

AKWARELI | AQUARELL
Otar Iosseliani, SU (GE) 1958
10 min | s/w, georg. OmeU, DCP

SAPOWNELA | DIE BLUMEN
Otar Iosseliani, SU (GE) 1959
18 min | Farbe, georg/franz./russ. OmeU, DCP

APRILI | APRIL
Otar Iosseliani, SU (GE) 1962
55 min | s/w, ohne Dialog, DCP

TUDSCHI | GUSSEISEN
Otar Iosseliani, SU (GE) 1964
16 min | s/w, ohne Dialog, DCP

Gesamtlänge: 99 min

Der im Dezember 2023 verstorbene Otar Iosseliani zählt zu den bedeutendsten Regisseuren seiner Heimat, die er zwar Anfang der 1980er-Jahre Richtung Westen verließ, aber in seinen Filmen mit sich trägt. Sie handeln vom Verschwinden von Kultur und sind von feinem Humor, leiser Wehmut und einer fließenden Bildsprache gekennzeichnet. AKWARELI erzählt von einer armen Familie, deren Leben durch die Kunst eine unverhoffte Wendung erfährt. In SAPOWNELA soll der geliebte Blumengarten eines älteren Manns dem Straßenbau zum Opfer fallen, während TUDSCHI die Menschen in den Mittelpunkt rückt, die in einem Eisenhüttenwerk Tag für Tag schuften. APRILI, sein Abschlussfilm an der Moskauer Filmhochschule, setzt sich kritisch mit dem Besitzstreben des Kleinbürgertums auseinander – und wird sogleich verboten. (fw)

FR 12.4.: Mit einer Einführung von Annette Lingg

SA 13.4., 18:30 | SO 12.5., 18:00

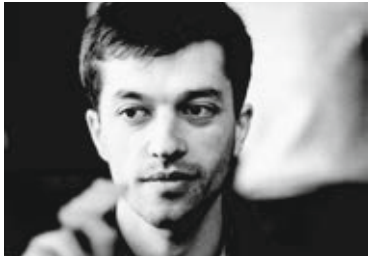
MEZCHRAMETE SAUKUNIS KARTULI KRONIKA

Alexandre Rechwiaschwili, SU (GE) 1978
GEORGISCHE CHRONIK DES 19. JAHRHUNDERTS
BUCH Reso Kwesselawa, Ansor Dschugeli, Alexandre Rechwiaschwili | KAMERA Guram Schengelaja
MIT Mamuka Salukwadse, Ramas Tschchikwadse
66 min | s/w, georg. OmdU, 35mm

Ein Student kehrt aus St. Petersburg in sein georgisches Heimatdorf zurück und wird von den Bauern, denen die Konfiszierung ihres Walds droht, beauftragt, ihre Rechte zu verteidigen ... In strengem Schwarzweiß gedreht, kreiert Alexandre Rechwiaschwili im Mittelteil seiner Trilogie zum 19. Jahrhundert in Georgien eine kafkaeske Atmosphäre, die von der Ohnmacht gegenüber dem Herrschaftsapparat geprägt ist. (red)

SA 13.4., 20:00 | MO 22.4., 20:30

DGE



Lewan Glonti, SU (GE) 1990
DER TAG | BUCH Lewan Glonti | KAMERA Kacha Tschelidse, Dawid Gudshabidse | MIT Ilo Glonti, Gia Kankawa, Giorgi Kwarelaschwili, Guram Kankawa
69 min | Farbe, georg. OmdU, 35mm

Lewan Glonti porträtiert mit sensibler, nervöser Erzählweise den ziellosen Tagesablauf eines jungen Manns. Er beschreibt seine Abhängigkeit von Verwandten, Freunden und Autoritäten und seine vergeblichen Bemühungen um Kommunikation. Ganz nebenbei entsteht ein lebendiges Bild der Großstadt Tbilissi, während sich der bevorstehende Zusammenbruch der alten Ordnung der Sowjetunion bereits andeutet. (red)

SO 14.4., 19:00 | DO 2.5., 18:00

PIROSMANI

Georgi Schengelaia, SU (GE) 1969
BUCH Erlom Achwlediani, Georgi Schengelaia | KAMERA Konstantin Aprjatin | MUSIK Wachtang Kuchanidse, Nodar Gabunia | MIT Awtandil Warasi, Surab Kapianidse, Dodo Abaschidse, Rosalia Mintschin, Tejmuras Beridse
84 min | Farbe, russ. OmdU, 35mm

Das Bildnis einer Giraffe in einem Gasthof erweckt die Aufmerksamkeit zweier junger Maler auf der Durchreise. Der Wirt berichtet ihnen von dem Künstler: einem Einzelgänger, der den Krämergeist seiner Umwelt nicht begreifen kann und als Gebrauchs- und Wandermaler durch die Lande zieht, »wohin der Wind ihn weht«. Er tauscht seine Gemälde gegen Essen oder einen Schlafplatz, lässt sich ausbeuten und erniedrigen … Während sich die Ästhetik aus der Bildsprache Pirosmanis (flächige Tableaus, stilisierte Arrangements) ableitet, erzählt Schengelaia »nicht einfach die Geschichte dieses Malers, er zeigt uns Menschen, Landschaft und Dinge so, wie sie Pirosmani gesehen haben könnte. Der Film ist eine Schule der Beobachtung, er will uns die Augen öffnen, Staunen lehren.« (Horst Knietzsch) (red)

Kopie: Arsenal

SO 14.4., 21:00 | MI 1.5., 18:00

VEDREBA

Tengis Abuladse, SU (GE) 1968
MOL'BA / DAS GEBET | BUCH Tengis Abuladse, Anzor Saluqvadze, Rezo Kveselava, nach Werken von Wascha-Pschawela | KAMERA Aleksandr Antipenko
MIT Ramas Chkhikvadse, Rusudan Kiknadse, Spartak Bagaschwili
75 min | s/w, georg. OmdU, 35mm

Raue Sitten herrschen in einem abgelegenen Gebirgsdorf im Kaukasus, wo zwei seit jeher verfeindete Völker leben. Die Spirale der Gewalt dreht sich unaufhörlich weiter, selbst als einer sich weigert, einem getöteten Feind nach alter Gepflogenheit die rechte Hand abzuhacken und daraufhin aus der Gemeinschaft ausgeschlossen wird. Der Film strotzt vor kühnen, teils surrealen Bildmetaphern vor grandiosen Berglandschaften. (fw)

MO 15.4., 20:45 | SO 28.4., 18:00

TSISPERI MTEBI ANU DAUDJEREBELI AMBAWI

Eldar Schengelaia, SU (GE) 1984
BLAUE BERGE ODER EINE UNWAHRSCHEINLICHE GESCHICHTE | BUCH Eldar Schengelaia, Reso Tscheischwili | KAMERA Lewan Paataschwili
MIT Ramas Giorgobiani, Wassili Kachniaschwili, Tejmuras Tschirgadse
96 min | Farbe, georg. OmdU, 35mm

Ein junger Nachwuchspoet überbringt dem Literaturinstitut sein Manuskript zur Begutachtung. Doch die Bürokratie ist vollauf mit sich selbst beschäftigt und vertröstet den hartnäckigen Antragsteller ein ums andere Mal. Eine bitterböse Satire, die mit Geist und Witz die Unbeweglichkeit der bürokratischen Apparate aufs Korn nimmt und gedankliche Gleichgültigkeit und Trägheit des Menschen reflektiert. (red)

Kopie und Bild: Arsenal

DI 16.4., 20:45 | DO 25.4., 18:00

ASHUG-KARIBI

Sergei Paradschanow/Dodo Abaschidse, SU (GE/AZ) 1988
KERIB, DER SPIELMANN | BUCH Gija Badridse, nach der Dichtung von Michail Lermontow
KAMERA Albert Jawurjan | MUSIK Dschawanschir Kulijew | MIT Juri Mgojan, Sofiko Tschiaureli, Ramas Tschchikwadse, Konstantin Stepankow, Baija Dwalischwili
77 min | Farbe, georg. OmdU, 35mm

Der bettelarme Lautenspieler verliebt sich in die Tochter eines reichen, türkischen Kaufmanns und möchte sie heiraten, wofür der Vater wenig überraschend kein Verständnis aufbringt. Um zu Reichtum zu gelangen, macht er sich auf eine weite Reise auf, in deren Verlauf er zahllose Abenteuer bestehen und rechtzeitig an Tag 1.001 zurück in die Heimat kommen muss ... Paradschanows letzter Film, gewidmet dem zwei Jahre zuvor verstorbenen Andrei Tarkowski und von einer uralten georgischen Legende inspiriert, steckt erneut voller symbolischer Details und schwelgt in wunderschönen Bildern, die eine längst untergegangene, verlorene Welt zu neuem Leben erwecken. In der letzten Einstellung dann die Verschränkung von Vergangenheit und Gegenwart: Eine weiße Taube setzt sich auf eine Filmkamera. (red)

MI 17.4., 21:00 | SA 27.4., 18:00

NATWRIS CHE

Tengis Abuladse, SU (GE) 1976
BAUM DER WÜNSCHE | BUCH Rewas Inanischwili, Tengis Abuladse, nach Erzählungen von Giorgi Leonidse | KAMERA Lomer Achwledijani
MIT Lika Kawscharadse, Soso Dschatschwliani, Sasa Kolelischwili, Kote Dauschwili
106 min | Farbe, georg. OmdU, 35mm

Die tragische Liebesgeschichte eines jungen Paares steht im Zentrum dieses poetischen Panoptikums der Bewohner eines kleinen Dorfs am Beginn des 20. Jahrhunderts. Was zunächst wie eine leichtfüßige Komödie beginnt, entwickelt sich, als der Konflikt zwischen Tradition und Moderne immer offensichtlicher in den Vordergrund drängt, zum wuchtigen Plädoyer gegen Dogmatik und für Menschenwürde. (red)

DO 18.4., 18:45

OZDAEKWSI KOMISARI

Nikolai Schengelaia, SU (GE/AZ) 1933
26 KOMMISSARE | BUCH Alexander Rsheschewski, Nikolai Schengelaia, Nikolai Amiragow
KAMERA Jewgeni Schnejder | MIT K. Gassanow, Baba-Sade, Chairi Emir-sade, Alawerdi Melikow
72 min | s/w, georg. Ome/fZ, 35mm

Im Frühjahr 1918 bildete sich in Aserbaidschan eine erste sowjetische Regierung, ein »Rat der Volkskommissare«, der die Ölquellen nationalisierte. Nach nur drei Monaten im Amt wurden die 26 Kommissare bereits abgesetzt und erschossen – ihr Schicksal ist längst eine Heldenlegende, die Schengelaia in monumentalen Bildern voller emotionaler Wucht zwischen Tragik und Satire reflektiert. (red)

Mit Live-Musikbegleitung von Florian C. Reithner

Kopie und Bild: Arsenal

DO 18.4., 20:30 | DO 9.5., 20:00

MONANIEBA

Tengis Abuladse, SU (GE) 1984/1987
DIE REUE | BUCH Tengis Abuladse, Nana Dschanelidse, Reso Kweselawa | KAMERA Michail Agranowitsch
MUSIK Nana Dschanelidse | MIT Awtandil Macharadse, Ya Ninidse, Seinab Bozwadse, Ketewan Abuladse, Merab Ninidse
150 min | Farbe, georg. OmdU, 35mm

Die Toten werden keinen Frieden finden, solange ihre Verbrechen nicht gesühnt sind – so lautet das Leitmotiv dieser antitotalitären Tragikomödie, die eigentlich als Symbol für die Perestroika gedacht war, erst drei Jahre nach ihrer Fertigstellung freigegeben und in vielen sozialistischen Ländern mit Verboten und Anfeindungen konfrontiert wurde. Wie ein Despot herrschte Bürgermeister Varlam zu Lebzeiten über seine Stadt. Schon am Tag nach seinem Begräbnis taucht seine Leiche ausgerechnet im Garten seines Sohns wieder auf. Obwohl man ihn heimlich wieder begräbt, scheint sein Körper jedes Mal wieder zurückzukehren, bis jene Frau erwischt wird, die hinter dem ganzen Spuk steckt. Vor Gericht rechnet sie mit dem Toten ab, der ganz offensichtlich Züge von Stalin, Hitler und Mussolini in sich vereinte ... (red)

DO 9.5.: In Anwesenheit von Merab Ninidse

SA 20.4., 18:45 | MI 8.5., 21:00

VORFILM: **DZWELI KARTULI SIMGHEREBI** | DIE ALTEN GEORGISCHEN LIEDER
Otar Iosseliani, SU (GE) 1968 | 20 min | Farbe, ohne Dialog, DCP

IGO SCHASCHWI MGALOBELI

RESTAURIERTE FASSUNGEN

Otar Iosseliani, SU (GE) 1970
ES WAR EINMAL EINE SINGDROSSEL | BUCH Dimitri Eristawi, Otar Mechrischwili, Ilja Nussinow
KAMERA Abesalom Maisuradse | MUSIK Teimuras Bakuradse | MIT Gela Kandelaki, Gogi Tschcheidse, Irina Dschandieri, Dshansug Kachidse, Marina Karziwadse
86 min | s/w, georg. OmeU, DCP

36 Stunden aus dem Leben des Musikers Gia, der im Orchester in Tbilissi die Pauke schlägt und sich sowohl durch seine Freundlichkeit wie durch seine regelmäßigen Verspätungen auszeichnet. Spontane menschliche Kontakte erscheinen ihm wichtiger als seine Arbeit. Gia ist ein unangepasster Träumer, unfähig, ein Verhältnis zur Zeit zu finden, das mit seiner Umgebung harmoniert. Iosseliani drehte ausschließlich an Originalschauplätzen und besetzte nahezu alle Rollen mit Laiendarstellern aus seinem Freundeskreis. Zum Auftakt eine Würdigung der handwerklichen und kulturellen Traditionen Georgiens in Form eines Filmgedichts: Grafik, Wandmalerei, Weinanbau, Töpfer- und Tischlerarbeiten und Gesang der verschiedenen Regionen des Landes. (red)

SA 20.4., 21:00 | DI 14.5., 18:45

AMBAWI SURAMIS TSICHISA

Sergei Paradschanow/Dodo Abaschidse, SU (GE) 1985
DIE LEGENDE DER FESTUNG SURAM | BUCH Wascha Gigaschwili, nach einem Roman von David Tschonkadse
KAMERA Juri Klimenko | MUSIK Dshansur Kachidse | MIT Sofiko Tschiaureli, Lewan Utschanejschwili, Surab Kipschidse, Weriko Andshaparidse, Dodo Abaschidse
86 min | Farbe, georg. OmeU, DCP

Fantastische Bilderwelten eröffnen sich in den symmetrischen und streng kadrierten, dabei überaus prunkvoll gestalteten Tableaus, mit denen Paradschanow und Abaschidse eine archaische georgische Legende erzählen. Um persische Überfälle abzuwehren, versuchen die Bewohner einer entlegenen Bergregion eine Festung zu errichten. Einer Prophezeiung zufolge kann der Bau erst dann erfolgreich abgeschlossen werden, wenn ein junger Krieger sich lebend einmauern lässt ... Der überreiche Bilderreigen wird von unzähligen Stoffbahnen, Teppichen, Tieren und Kunstobjekten ausgekleidet, in deren Mittelpunkt die Figuren des Films agieren. Carla Rhode: »Sogar die Landschaft wird zur fantastischen Kulisse, in der sich die Schauspieler wie die Darsteller eines Lebenstheaters bewegen.« (red)

National Archives of Georgia

MO 22.4., 19:15

DSCHIM SCHWANTE!

Michail Kalatosischwili (i. e. Kalatosow), SU (GE) 1930
DAS SALZ SWANETIENS | BUCH Michail Kalatosow, Sergei Tretjakow | KAMERA Kalatosow, Shalva Gegelaschwili
62 min | s/w, russ. ZmdU, 35mm

Während die Moderne in anderen Regionen der Sowjetunion Ende der 1920er-Jahre Einzug hielt, ist das Leben in Oberswanetien, einem Hochgebirgstal im Kaukasus, noch von uralten Traditionen und Bräuchen geprägt. Die Bewohner pflegen ihren Alltag in der von imposanten Wehrtürmen umgebenen Gemeinde und leben von der Schafzucht und der Arbeit im Steinbruch. Aufgrund der schwierigen Witterungsbedingungen ist das Tal die meiste Zeit des Jahres von der Außenwelt abgeschnitten – eine neue Straße soll Abhilfe schaffen. Schon in seinem Debüt zeigt sich die spätere Meisterschaft des Bildstürmers Kalatosow, welche umgehend die sowjetrussische Zensur auf den Plan rief und den Film rasch aus den Kinos verbannte. Heute gilt er als unbestrittener Meilenstein des ethnografischen Films. (red)

Mit Live-Musikbegleitung von Florian C. Reithner

Kopie: Österreichisches Filmmuseum

Arsenal

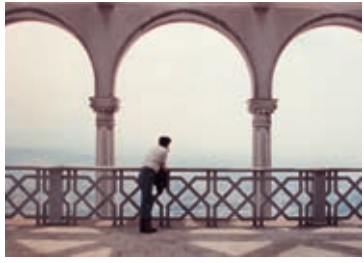
DI 23.4., 19:00 | MO 6.5., 18:00

PASTORALI

Otar Iosseliani, SU (GE) 1976
DIE PASTORALE | BUCH Rewas Inanischwili, Otar Mechrischwili, Otar Iosseliani | KAMERA Abesalom Maisuradse
MUSIK Nodar Gabunia | MIT Tamara Gabaraschwili, Michail Naneschwili, Nukri Dawitaschwili, Baja Mazaberidse, Marina Karziwadse, Nana Iosseliani
98 min | s/w, georg. OmdU, 35mm

Vier Musiker aus Tbilissi verbringen den Sommer in einem abgeschiedenen Dorf. Während sie zunächst mit dieser fremden Welt wenig anzufangen wissen, zeigen vor allem die Kinder der Familie, bei denen sie untergebracht sind, Interesse an den Menschen aus der Großstadt. Und so entdecken auch diese nach und nach die Schönheit des Landes und die Geheimnisse der Menschen, während sie selbst den Dörflern, besonders einer wissensdurstigen jungen Frau, Einblicke in ihre moderne Welt vermitteln ... Iosselianis dritter Langspielfilm, in seiner Heimat zurückgehalten, ebnete dem Regisseur bei der Premiere im Jahr seiner Emigration den Weg für eine neue Karriere im Westen. Claire Devarrieux: »Wie in den schönsten Stummfilmen regiert das Kino und beweist sein Genie in der poetischen Schilderung der Welt.« (fw)

Kopie: Österreichisches Filmmuseum



GORAN REBIĆ – MEINE REISEN NACH GEORGIEN

DURING THE MANY YEARS
Goran Rebić, A 1991
40 min | Farbe, engl./dt./georg. OF, DCP

KORZILI | DIE HOCHZEIT
Michail Kobachidse, SU (GE) 1964
21 min | s/w, ohne Dialog, 35mm*

MUSIKOSEBI | DIE MUSIKANTEN
Michail Kobachidse, SU (GE) 1969
14 min | s/w, ohne Dialog, 35mm*

Gesamtlänge: 75 min

Anfang der 1990er-Jahre bereist der Filmemacher Goran Rebić das gerade unabhängige Georgien zum ersten Mal, lernt Land und Leute kennen und trifft dabei auf vier Menschen, die vom Leben in der Hauptstadt erzählen: Ein Hauch von Optimismus liegt in der Luft, der schon bald vom Bürgerkrieg zunichte gemacht werden wird. So ist DURING THE MANY YEARS auch das Dokument einer kurzen Zeitspanne des Glücks. Zur Präsentation seines Films hat Rebić zwei beeindruckende Kurzfilme von Michail Kobachidse ausgewählt, der in den 1960er-Jahren mit seinen modernen Stummfilmen zwischen Realismus, Satire und Avantgarde auch international große Erfolge feierte, bevor ihn die sowjetische Zensur 1969 als formalistisch einstufte und mit Drehverbot belegte: ein unbedingt Wiederzuentdeckender! (fw)

*Kopien: Arsenal

LEADING LADIES OF SILENT CINEMA

DIRECTORS SHAPING HISTORY

Setfoto THE DUMB GIRL OF PORTICI

RETROSPEKTIVE VOM 17. APRIL BIS 13. MAI 2024

Im Jahr 2023 veröffentlichte das American Film Institute (AFI) eine Studie, der zufolge Regisseurinnen während der Stummfilmzeit mehr Aufträge erhielten als in den restlichen Dekaden des 20. Jahrhunderts. Auch wenn lange aus der Filmgeschichte ausgeblendet, prägten sie von Anfang an weltweit das Medium und inspirierten als Mentorinnen ihren Nachwuchs oder schmiedeten Allianzen – wie Alice Guy-Blaché und Lois Weber. So vielfältig die Erzählungen der Filmpionierinnen sich in dieser Reihe und darüber hinaus zeigen, erweist sich als deren Gemeinsamkeit häufig, ungleiche Geschlechterverhältnisse hervorzuheben – sei es in dramatischen oder humoristischen Tönen, im Italien des 17. Jahrhunderts, während des Ersten Weltkriegs in Russland oder inmitten der französischen Bourgeoisie.

Die mehrteilige Retrospektive *Leading Ladies of Silent Cinema* widmet sich bis Juni 2024 Stummfilm-Pionierinnen vor und hinter der Kamera.

MI 17.4., 18:45

KURZFILMPROGRAMM: ALICE GUY-BLACHÉ

LA NAISSANCE, LA VIE ET LA MORT DU CHRIST
F 1906 | 35 min | s/w, franz. OF, DCP

LA FÉE AUX CHOUX
F 1896 | 2 min | s/w, franz. OF, DCP

LE MATELAS ÉPILEPTIQUE
F 1906 | 10 min | s/w, franz. OF, DCP

LA MARÂTRE
F 1906 | 8 min | s/w, franz. OF, DCP

LE FILS DU GARDE-CHASSE
F 1906 | 5 min | s/w, franz. OF, DCP

CUPID AND THE COMET
US 1911 | 13 min | viragiert, engl. OF, DCP

A HOUSE DIVIDED
US 1913 | 16 min | viragiert, engl. OF, DCP

Gesamtlänge: 89 min

Die Französin Alice Guy-Blaché gilt als erste Filmregisseurin weltweit. Ab dem Jahr 1896 realisierte sie, zunächst bei Léon Gaumont, bis 1920 über 700 Stummfilme. Mit ihrem knappen Zweiminüter LA FÉE AUX CHOUX schuf sie einen der ersten Filme mit erzählerischer Handlung überhaupt, mit LA NAISSANCE, LA VIE ET LA MORT DU CHRIST eine bis dahin kaum vergleichbare spektakuläre Inszenierung. 1910 gründete Guy-Blaché ihre eigene Produktionsfirma. Die in dieser Phase entstandenen sozialkritischen Melodramen und Komödien begeisterten schon damals das Publikum und erweisen sich bis heute als besonders sehenswert. In CUPID AND THE COMET wird Crossdressing zu einem wichtigen Bestandteil der Geschichte und in A HOUSE DIVIDED die Ansicht der Regisseurin von der Ehe als gleichberechtigte Partnerschaft sichtbar. (bjr)

Mit einer Einführung von Bianca Jasmina Rauch
Zuspielung der Musik von Patrick Laviosa und Sorties d'Artistes

absolut MEDIEN

KURZFILMPROGRAMM: LOTTE REINIGER

DAS ORNAMENT DES VERLIEBTEN HERZENS
Lotte Reiniger, D 1919
4 min | viragiert, dt. ZT, DCP

DER FLIEGENDE KOFFER
Lotte Reiniger, D 1921
11 min | s/w, dt. ZT, DCP

ASCHENPUTTEL
Lotte Reiniger, D 1923
17 min | viragiert, dt. ZT, DCP

DORNRÖSCHEN
Lotte Reiniger, D 1922
11 min | s/w, dt. ZT, DCP

DIE JAGD NACH DEM GLÜCK [AUSSCHNITT]
Rochus Gliese, D 1930
16 min | s/w, dt. ZT, DCP

GROTESKEN IM SCHNEE
Alex Strasser/Lotte Reiniger, D 1928
12 min | s/w, dt. ZT, DCP

ZEHN MINUTEN MOZART
Lotte Reiniger, D 1930
11 min | s/w, dt. ZT, DCP

Gesamtlänge: 82 min

Als Pionierin des Animationsfilms erarbeitete Lotte Reiniger visuelle Techniken, die sie in unterschiedlichen Genres anwandte und über Jahrzehnte hinweg weiterentwickelte. Für ihre Silhouettenfilme schuf sie Scherenschnitt-Figuren, die, beweglich durch dünne Drähte, lebendige Szenerien erzeugten. Einige ihrer Filme fordern heute mitunter zu einer kritischen Rezeption auf, wenn Reiniger mit ihrem Blick von anderen Kulturen erzählt. Starke Präsenz in ihrem Werk nehmen auch Märchenstoffe ein, deren raffinierte Visualisierung – bemerkenswert die »Überblendungen« – besonders beeindruckt. Als eher ungewöhnlich erweist sich GROTESKEN IM SCHNEE, in dem sich Animations- mit Dokumentarfilmsequenzen abwechseln. Alle Filme im Programm wurden vom DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum neu restauriert. (bjr)

DI 30.4., 18:45

THE DUMB GIRL OF PORTICI

Lois Weber/Phillips Smalley, US 1916
BUCH Lois Weber, nach einem Libretto von Eugène Scribe und Germain Delavigne
KAMERA Dal Clawson, Allen G. Siegler | MIT Anna Pavlova, Rupert Julian, Wadsworth Harris, Douglas Gerrard, Jack Holt, Betty Schade, Edna Maison
115 min | s/w und viragiert, engl. ZT, DCP

Neapel im 17. Jahrhundert: Die spanische Krone herrscht über die italienische Bevölkerung. Inkognito mischt sich ein verlobter Prinz unters Volk und verführt die gehörlose Fischerin Fenella – verkörpert von der damals weltberühmten Balletttänzerin und Choreografin Anna Pavlova. Der Viscount will sie verhaften lassen, um die Affäre unter den Teppich zu kehren. Dagegen wehrt sich jedoch ihr Bruder und zettelt eine immer größer werdende Revolution an. Lois Weber baute den Plot auf der Oper *La Muette de Portici* von Daniel-François-Esprit Auber auf und realisierte als erste Frau einen Blockbuster – eine der bis dahin teuersten Universal-Produktionen, aufwendige Kamerafahrten und Luftaufnahmen inklusive. Weber gilt nicht umsonst als eine der prägendsten RegisseurInnen des US-amerikanischen Kinos der 1910er-Jahre. (bjr)

Zuspielung der Musik von John Sweeney

DI 7.5., 18:45

BABY RJASANSKIJE

Olga Preobraschenskaja/Iwan Prawow, SU 1927
THE PEASANT WOMEN OF RYAZAN | BUCH Boris Altschuler, Olga Wischnewskaja | KAMERA Konstantin Kusnezow
MIT Emma Zessarskaja, Georgi Bobynin, Gulja Koroljowa, Jelena Maximowa, Kusma Jastrebezki, Olga Narbekowa, Raissa Puschnaja
88 min | s/w, engl. ZT, DCP

Die Schauspielerin, erste russische Regisseurin und zeitweise Assistentin von Wsewolod Pudowkin, Olga Preobraschenskaja, widmete sich der ländlichen Sphäre im vorrevolutionären Russland. Als der Erste Weltkrieg ausbricht, bleiben Anna und ihre Schwägerin Wassilissa alleine zurück. Letztere baut ein Waisenhaus, Erstere wird von ihrem Schwiegervater vergewaltigt und geschwängert. Beide sind der Gewalt des Patriarchen und den Moralvorstellungen des Dorfes ausgesetzt. Anna erfährt, nachdem sie zum Opfer des Übergriffs wurde, Ächtung, und Wassilissa erhebt ihre Fäuste. Preobraschenskaja und Prawow prangern sichtbar das Patriarchat an. In der Weimarer Republik lief der Film als großer Publikumserfolg. Traditionelle Tänze und Feierlichkeiten sowie Handarbeits- und Landwirtschaftsszenen werden ebenfalls gezeigt. (bjr)

Mit einer Einführung von Bianca Jasmina Rauch

DO 9.5., 18:30

'A SANTANOTTE

Elvira Notari, I 1922
DIE HEILIGE NACHT | BUCH Elvira Notari, nach dem gleichnamigen Lied von Eduardo Scala
KAMERA Nicola Notari | MIT Rosè Angione, Alberto Danza, Eduardo Notari, Elisa Cava, Carluccio
66 min | viragiert, ital. ZmdU, 35mm

Neapel in den 1920ern: Nanninellas Vater reißt ihr bescheidenes Gehalt als Kellnerin an sich, um seine Alkoholsucht zu finanzieren und lässt sie täglich seine Gewalt spüren. Zwei besser situierte Männer beginnen sich für sie zu interessieren – der Start eines folgenschweren Konkurrenzkampfs, der in eine tragische Spirale aus emotionalen Exzessen mündet. Mit ihrer Produktionsfirma Dora-Film war Elvira Notari wohl die produktivste italienische Regisseurin der Stummfilmzeit. Mit dem Drehen auf Straßen, dem Verzicht auf etablierte Stars sowie einem ungeschönten Blick auf gesellschaftliche Verhältnisse nahm sie bereits Vorgangsweisen des Neorealismus vorweg. Besonders bemerkenswert an diesem Werk ist die »Kritik an der Gewalt einer patriarchalen Kultur« (Monica Dall'Asta). (bjr)

Mit Live-Musikbegleitung von Heidi Fial
Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder (mit Begleitung)

Kopie: Cineteca Nazionale

MO 13.5., 18:45

LA BELLE DAME SANS MERCI

Germaine Dulac, F 1921
BUCH Germaine Dulac, nach einem Entwurf von Irène Hillel-Erlanger | KAMERA Jacques Oliver | MIT Yolande Hillé, Tania Daleyme, Jean Toulout, Denise Lorys, Jean Tarride, Pierre Mareg, Lucien Glen, Louis Monfils
89 min | s/w, franz. ZmdU, 35mm

Germaine Dulac spielte eine zentrale Rolle bei der Entwicklung eines modernen »impressionistischen« und politisch progressiven Kinos, das nach einer Form sucht, um das Innenleben seiner Figuren erfahrbar zu machen. Für diese Erzählung ließ sich Dulac von einer Ballade des englischen Dichters John Keats inspirieren: Nachdem die Schauspielerin Lola de Sandoval von ihrem Liebhaber verlassen wurde, beginnt sie mit den Gefühlen ihrer nachfolgenden Verehrer zu spielen. Statt nur eine klassische Femme fatale darzustellen, bricht Dulac vielmehr eng gefasste, eindimensionale Frauenbilder ihrer Zeit auf. Die französische Bourgeoisie wird in »einer der persönlichsten und modernsten Arbeiten der Regisseurin« (Il Cinema Ritrovato) nebenbei auch noch aufs Korn genommen und sorgt für die entsprechende Portion Sarkasmus. (bjr)

Mit einer Einführung von Bianca Jasmina Rauch
und Live-Musikbegleitung von Gerhard Gruber

ERIC PLESKOW
ZUM 100. GEBURTSTAG

Alexi Pelekanos/Filmarchiv Austria

RETROSPEKTIVE VOM 24. APRIL BIS 14. MAI 2024

Als den »einzig wirklichen Gentleman in diesem Business« bezeichnete ihn Kevin Costner. Als einen der »letzten in Hollywood, der wusste, dass Film Kunst ist und keine Ware« Martin Scorsese. Und Miloš Forman sah in ihm eine Vaterfigur: »Er hat mich dazu ermahnt, in meiner künstlerischen Arbeit immer nur nach vorne zu sehen.« Die Liste jener, die Eric Pleskow Rosen streuen, ist lang. Als Präsident der United Artists (1973–1978) und Mitbegründer der Orion Pictures, denen er von 1978 bis 1992 vorstand, schrieb er nicht nur Filmgeschichte, sondern erhielt auch 14 Mal den Oscar für den besten Film. Auf Vermittlung der Viennale, deren Präsident er von 1999 bis zu seinem Tod 2019 war, wird jener zu AMADEUS ab sofort seinen Platz im METRO Kinokulturhaus einnehmen, dort, wo auch der ihm gewidmete Eric-Pleskow-Saal zu finden ist.

Am 24. April feiern wir im Rahmen einer Sonderveranstaltung Eric Pleskow und den Oscar für das Filmarchiv Austria.

EIN LEBEN WIE EIN FILM

FLORIAN WIDEGGER

Ein bisschen liest sich Eric Pleskows Lebenslauf wie ein Hollywood-Drehbuch. 1924 in Wien geboren, kann er sich als knapp 15-Jähriger in buchstäblich letzter Minute mit seinen Eltern vor den Nazis in die USA retten. Nach dem Krieg kehrt er als Filmoffizier zurück nach Europa, um sich maßgeblich am Wiederaufbau der Bavaria Studios in München zu beteiligen. Ab 1951 kümmert er sich bei den United Artists um den Verleih amerikanischer Filme in Europa, umgekehrt ermöglicht er Beteiligungen seines Studios an den Werken von Regiegrößen wie Federico Fellini, Ingmar Bergman oder François Truffaut. 1972 sorgt Bernardo Bertoluccis ULTIMO TANGO A PARIGI für einen Skandal – und einen großen finanziellen Erfolg: Wenig später steht Pleskow an der Spitze der UA. Unter seiner Ägide beginnen dort goldene Jahre – im wahrsten Sinne des Wortes: Drei Oscars für den besten Film in Folge untermauern Pleskows Gespür für künstlerischen Anspruch und kommerzielle Verwertbarkeit. Dennoch scheinen Anfang 1978 die Konflikte zwischen dem Studio und dessen Mutterkonzern Transamerica unüberbrückbar. Binnen weniger Tage kündigen neben Pleskow noch zahlreiche weitere Topmanager und heben kurz darauf die Orion Pictures, eine unabhängige Filmgesellschaft, aus der Taufe, mit einem Bankenkredit von 100 Millionen Dollar – für die Hälfte davon kommt Pleskow selbst auf.

Das Investment sollte sich auszahlen. In den 1980er-Jahren ist Orion einer der wesentlichen Player am Kinomarkt. Die fiktive Mozart-Biografie AMADEUS entfacht einen neuen Hype um den Komponisten und festigt die Mär vom gekränkten Rivalen Salieri, der das überlegene Genie aus Neid vergiftet haben soll. MISSISSIPPI BURNING hingegen thematisiert den immer noch nicht überwundenen Rassismus in seiner Wahlheimat und zeigt Pleskow als Homo politicus – eine Rolle, die er auch später bei seinen spitzen Eröffnungsreden zur Viennale Jahr für Jahr einnehmen wird. Trotz dieser großen Erfolge geht Orion Ende 1991 in Konkurs. Pleskow zieht sich daraufhin – nur kurzzeitig – aus dem Filmgeschäft zurück.

Seinen österreichischen Wurzeln nähert sich Pleskow nur langsam wieder an. Erst durch die Freundschaft mit der ORF-Kulturjournalistin Gabi Flossmann entsteht eine neue Bindung an Wien, die unter anderem in seiner Viennale-Präsidentschaft oder der Auszeichnung mit dem Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik (2009) mündet.

Robert Newald

EIN OSCAR FÜR DAS METRO

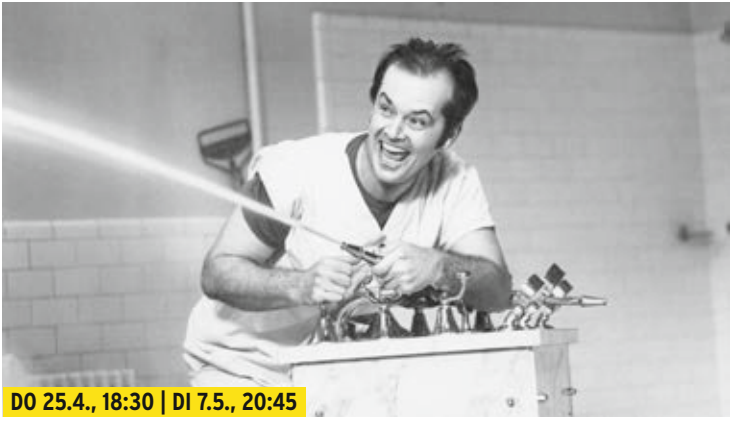
Dieser Abend wird in vielerlei Hinsicht ein denk- und erinnerungswürdiger: Zum einen feiern die Viennale und das Filmarchiv Austria den 100. Geburtstag eines »Sirs« und ganz Groβen, der, aus Wien kommend, als Studioboss bei den United Artists und Orion Pictures Hollywood-Geschichte geschrieben hat. Doch kann das Filmarchiv Austria darüber hinaus mit einer echten Sensation aufwarten: Denn jener Oscar, den Eric Pleskow für Miloš Formans AMADEUS aus dem Jahr 1984 erhalten hat und der 2023 der Viennale übergeben worden ist, findet nun seinen Ehrenplatz direkt neben dem nach ihm benannten Kinosaal – ein Oscar für das METRO Kinokulturhaus!

DIE PORZELLANGASSEN-BUBEN

Lukas Sturm/Andrea Zsutty/Helfried Carl, A 2012 | 52 min | Farbe, dt. OF, digital

Im Rahmen der Veranstaltung kommt neben FreundInnen und WegbegleiterInnen auch Eric Pleskow selbst gemeinsam mit Ari Rath auf der Leinwand zu Wort. Aufgewachsen nur wenige Türen voneinander entfernt und in ihren Lebenswegen getrennt, bevor sie einander kennenlernen konnten, erzählen sie im berührenden Interview-Dokumentarfilm DIE PORZELLANGASSEN-BUBEN von ihrer Kindheit und Jugend in Wien. (red)

Eine Kooperation des Filmarchiv Austria mit der Viennale
Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder (mit Begleitung)



DO 25.4., 18:30 | DI 7.5., 20:45

ONE FLEW OVER THE CUCKOO'S NEST

Miloš Forman, US 1975
BUCH Bo Goldman, Lawrence Hauben, nach dem Roman von Ken Kesey | KAMERA Haskell Wexler, Bill Butler
MUSIK Jack Nitzsche | MIT Jack Nicholson, Louise Fletcher, Brad Dourif, Will Sampson, Danny DeVito
134 min | Farbe, engl. OF, 35mm

Wegen Verführung einer Minderjährigen verurteilt, täuscht Häftling McMurphy eine psychische Krankheit vor, um sich den Gefängnisaufenthalt zu erleichtern. Prompt landet er in der Anstalt – eine Diktatur in a Nuts-Hell. Die despotische Oberschwester unterdrückt mit einer Schar Wärter jede individuelle Regung, die Behandlung besteht aus Pillen und Elektroschocks. McMurphy stellt sich gegen das System und beginnt, die Insassen aufzuwiegeln – mit irreversiblen Folgen … Jack Nicholson erhält das Nonkonformismus-Attest, Miloš Forman – selbst »systemerfahren« – feiert seinen Durchbruch mit einem Film, der in vielerlei Hinsicht nie an Aktualität verlieren wird. Bei den Academy Awards kassiert er die Big Five, für Eric Pleskow der Auftakt zu einem Oscar-Hattrick: ROCKY und ANNIE HALL werden folgen. (sb)

DO 25.4., 21:00 | FR 3.5., 21:00

ROCKY

John G. Avildsen, US 1976
BUCH Sylvester Stallone | KAMERA James Crabe | MUSIK Bill Conti | MIT Sylvester Stallone, Talia Shire, Burt Young, Carl Weathers, Burgess Meredith
120 min | Farbe, engl. OF, 35mm

Rocky Balboa, Club-Boxer aus ärmsten Verhältnissen und im Brotberuf Geldeintreiber, erhält das Angebot seines Lebens: Zur 200-Jahr-Feier der amerikanischen Unabhängigkeit soll er – der Underdog – gegen den Schwergewichtsweltmeister Apollo Creed antreten. Nach dem Motto »Du hast keine Chance, aber nutze sie!« bereitet sich »The Italian Stallion« auf seinen wichtigsten Kampf vor ... Die Geschichte des Films wurde Hollywood-Realität, ging für den damals unbekannten Sylvester Stallone doch selbst ein Traum in Erfüllung. Bis 1976 noch ein kleiner Darsteller in B-Movies, traf er mit der Milieustudie nach seinem Drehbuch ins Schwarze und stieg zum Superstar auf. »Tough Guy« Eric Pleskow (O-Ton Stallone), der dem Projekt grünes Licht gab, obwohl ihm viele davon abrieten, nahm für die United Artists den Oscar für den besten Film entgegen. (rf/red)

FR 26.4., 18:00 | SO 5.5., 19:00

ANNIE HALL

Woody Allen, US 1977
BUCH Woody Allen | KAMERA Gordon Willis | MUSIK Carmen Lombardo, Isham Jones | MIT Woody Allen, Diane Keaton, Tony Roberts, Carol Kane, Paul Simon, Shelley Duvall
93 min | Farbe, engl. OF, DCP

»Ich möchte keinem Club angehören, der Leute wie mich als Mitglied aufnimmt.« Das beschreibe sein Verhältnis zu Frauen am besten, sagt Berufskomiker Alvy Singer, der sein Außenseiterdasein im Soziotop der New Yorker Upper East Side zelebriert. Im Gegensatz zu seinen früheren Arbeiten setzt Allen hier auf eine ausgewogene Geschichte, in der pointierte Ironie im Vordergrund steht, und spielt mit Stilen und Erzählformen. Ursprünglich wollte er den Film, in dem er auch seine Trennungsgeschichte mit Diane Keaton verarbeitet, »Anhedonia« nennen. »Ich war über diesen Titel entsetzt, der bedeutete: ›Die Unmöglichkeit, sich zu erfreuen‹. Wer wollte oder sollte dafür ins Kino gehen?« Pleskow einigte sich mit Allen auf den Namen der Hauptdarstellerin und überzeugte einmal mehr auch die Academy, die ANNIE HALL vierfach auszeichnete. (red)

SA 27.4., 18:30

NETWORK

Sidney Lumet, US 1976
BUCH Paddy Chayefsky | KAMERA Owen Roizman
MIT Peter Finch, Faye Dunaway, William Holden, Robert Duvall, Beatrice Straight
121 min | Farbe, engl. OF, DCP

Als Nachrichtensprecher Howard Beale gefeuert wird, erklärt er auf Sendung, er werde sich in einer Woche vor laufender Kamera erschießen. Die Einschaltquoten schnellen in die Höhe und stellen die TV-Macher vor ein Problem, ist ihr »Quoten-Star« in wenigen Tagen höchstwahrscheinlich tot ... Die bitterböse Medien-Satire erntete vier Statuetten, eine davon ging posthum an Peter Finch, der kurz vor der Verleihung starb. (red)

SA 27.4., 21:00 | FR 10.5., 19:00

MISSISSIPPI BURNING

Alan Parker, US 1988
BUCH Chris Gerolmo | KAMERA Peter Biziou
MIT Gene Hackman, Willem Dafoe, Frances McDormand, Brad Dourif, R. Lee Ermey
128 min | Farbe, engl. OF, DCP

Drei Bürgerrechtler werden von Mitgliedern des Ku-Klux-Klans brutal ermordet. Offiziell gelten sie zunächst als vermisst, die FBI-Agenten Anderson und Ward sollen die Angelegenheit vor Ort untersuchen. Doch der Harvard-Logiker und der toughe ehemalige Südstaaten-Sheriff treffen auf eine Mauer des Schweigens und auf eine Gemeinde, in der das rassistische Gedankengut tief verwurzelt ist. (kh)

SO 28.4., 18:30 | SO 5.5., 21:00

THE SILENCE OF THE LAMBS

Jonathan Demme, US 1991
DAS SCHWEIGEN DER LÄMMER | BUCH Ted Tally | KAMERA Tak Fujimoto | MUSIK Howard Shore
MIT Jodie Foster, Anthony Hopkins, Scott Glenn, Ted Levine, Brooke Smith
118 min | Farbe, engl. OmdU, 35mm

Dr. Hannibal Lecter, genialer Psychiater und Psychopath mit kannibalistischem Hintergrund, sitzt seit Jahren im Hochsicherheitstrakt eines psychiatrischen Gefängnisses. Die junge FBI-Polizistin Clarice Starling wird auf ihn angesetzt, um mehr über die Motivation eines Killers zu erfahren, der seine Opfer tötet und häutet. Lecter erklärt sich zur Kooperation bereit, stellt aber eine Bedingung: Für jede Information, die er Clarice gibt, erfährt er von ihr ein privates Detail. Der Beginn einer seltsam intimen und höchst gefährlichen Beziehung ... Der in jeder Hinsicht perfekt inszenierte Thriller, der Hopkins als charismatischen Innereien-Fan zur Ikone machte, räumte in den fünf Hauptkategorien ab: Oscar für die beiden DarstellerInnen (Pleskow hatte maßgeblichen Anteil an deren Besetzung), Drehbuch, Regie und den besten Film. (red)

SO 28.4., 21:00 | SA 11.5., 21:00

PLATOON

Oliver Stone, US/GB 1986
BUCH Oliver Stone | KAMERA Robert Richardson | MUSIK Georges Delerue | MIT Charlie Sheen, Willem Dafoe, Tom Berenger, Forest Whitaker, Johnny Depp, John C. McGinley
120 min | Farbe, engl. OF, DCP

Gleichermaßen beklatscht und bekämpft wurde der große Durchbruch (vier Oscars!) des damals wie heute streitbaren Oliver Stone schon anno 1986. Während die einen der schonungslos-unversöhnlichen Darstellung des Kriegs als permanente Überforderung für junges, männliches Kanonenfutter, das entweder verroht oder krepiert, Anerkennung zollten – wohl auch wegen Stones unmissverständlich in den Film eingeflossenen eigenen Vietnam-Erfahrungen – bemängelten die anderen seine undifferenzierte Herangehensweise, die Amerika als Mitschuldigen des Schlachtens zu wenig deutlich verurteilte, oder meinten gar eine unauffällige Rehabilitation darin zu entdecken. Zweifelsfrei steht fest: Wenige Kriegsfilme wagten sich so tief ins Herz der Finsternis vor wie dieser. »We didn't fight the enemy. We fought ourselves.« (fw)

MO 29.4., 21:00

BEYOND RANGOON

John Boorman, US/GB 1995
BUCH Alex Lasker, Bill Rubenstein | KAMERA John Seale | MIT Patricia Arquette, Frances McDormand, U Aung Ko, Johnny Cheah
100 min | Farbe, engl. OF, 35mm

Burma/Myanmar – seit Jahrzehnten ein Pulverfass. Demonstrationen gegen die Militärdiktatur werden brutal niedergeschlagen. Mit dem letzten Film, an dem Pleskow direkt beteiligt ist und dessen Geschichte rund um die Bewegung der späteren Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi ihm besonders am Herzen liegt, rücken er und Regisseur Boorman das Massaker vom August 1988 ins Licht. (red)

DI 30.4., 21:00 | DI 14.5., 20:45

ULTIMO TANGO A PARIGI

Bernardo Bertolucci, F/I 1973
BUCH Bernardo Bertolucci | KAMERA Vittorio Storaro | MIT Marlon Brando, Maria Schneider, Jean-Pierre Léaud, Massimo Girotti
129 min | Farbe, franz. OmdU, 35mm

In einer leeren Wohnung in der Stadt der Liebe treffen Jeanne, eine junge Französin, und der Amerikaner Paul aufeinander. Zwischen dem ungleichen Paar entbrennt eine Affäre, die weder Tabus noch Grenzen kennt und gewaltsam endet … Bertoluccis Erotik-Klassiker wurde abwechselnd gefeiert, verboten und verrissen – ein Skandal und wohl einer der ehrlichsten Liebesfilme aller Zeiten. (red)

DO 2.5., 19:00 | SO 12.5., 19:30

AMADEUS

Miloš Forman, US 1984
BUCH Peter Shaffer | KAMERA Miroslav Ondříček | MUSIK Mark Adler | MIT F. Murray Abraham, Tom Hulce, Elizabeth Berridge, Simon Callow, Roy Dotrice
158 min (Kinofassung) | Farbe, engl. Omd/fU, 35mm

Acht Oscars und der Zeitgeist, sakral Verklärte auf die Erde zurückzuholen, halfen dem passionierten Satiriker Forman bei der Popularisierung eines entmystifizierten Mozartbildes. Das Leben des genialen Komponisten, erzählt aus der Sicht des ewigen Rivalen Antonio Salieri, der, inzwischen von Schuldgefühlen gepeinigt, in einem Irrenhaus gelandet ist. Er sieht Mozart als groβes Baby, das jedoch – anders als er selbst – geniale Musik schreibt und so seiner eigenen Karriere gefährlich wird ... Forman bricht in diesem von Kritikern als »magisches« Werk gelobten, in Sachen Rhythmus und Tempo perfekt aufeinander abgestimmten Augen- und Ohrenschmaus mit den Traditionen klassischer Biopics und zeigt Mozart als Superstar, was einen seiner Zeitgenossen wiederum inspirierte: Rock me, Amadeus! (fw)

FR 3.5., 18:45 | SA 11.5., 18:45

ONE, TWO, THREE

Billy Wilder, US 1961
EINS, ZWEI, DREI | BUCH Billy Wilder, I. A. L. Diamond, nach dem Stück von Ferenc Molnár | KAMERA Daniel L. Fapp | MIT James Cagney, Horst Buchholz, Pamela Tiffin, Leon Askin, Liselotte Pulver
108 min | s/w, engl. OmdU, 35mm

Die Lage ist hoffnungslos, aber nicht ernst: Kalter Krieg, Coca-Cola, eine junge Amerikanerin als Braut eines »Dreckskommunisten« und ein egomanischer Firmenboss mit »Expansionsvorhaben Richtung Osten« sind die Ingredienzien für Wilders rasende Farce, deren Wortwitze und Gags einander fast überholen. Aufgrund der politischen Eskalation Anfang der 1960er zunächst verschmäht, genießt der Film heute Kultstatus. (red)

SA 4.5., 19:30

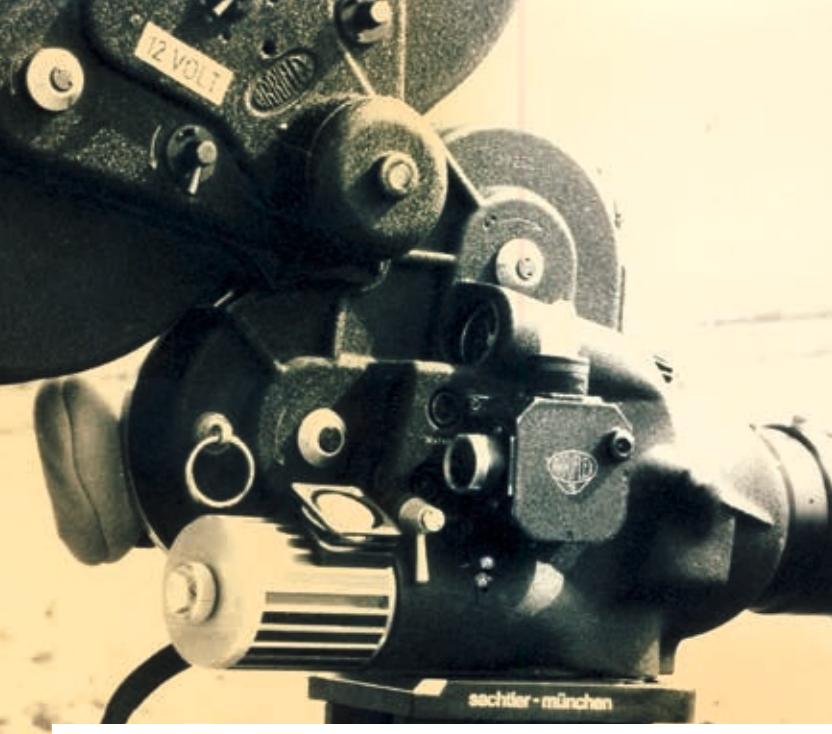
DANCES WITH WOLVES

Kevin Costner, US/GB 1990
BUCH Michael Blake | KAMERA Dean Semler
MIT Kevin Costner, Mary McDonnell, Graham Greene, Rodney Grant
180 min | Farbe, engl. OF, 35mm

Costners episches und meisterhaft inszeniertes Regiedebüt – kein leichtes Unterfangen: Ein Western galt 1990 als Kassengift, der Film hatte mit drei Stunden Überlänge und musste zur Hälfte untertitelt werden. Pleskow sah dagegen das Potenzial und hielt ihm den Rücken frei – zu Recht: Den Produktionskosten von 19 Millionen stand mehr als das Zehnfache an Einnahmen gegenüber, dazu regnete es sieben Oscars. (red)

MARGARETA HEINRICH
KÄMPFERIN MIT KAMERA

ICH HABE VIELE LEBEN GELEBT



RETROSPEKTIVE VOM 29. APRIL BIS 15. MAI 2024

2021 hätte Margareta Heinrich ihren 70. Geburtstag gefeiert. Dann hätte sie erlebt, dass der Kampf um die Gleichberechtigung der Frauen in einigen Bereichen erhebliche Fortschritte gemacht hat, in anderen stagniert, es in wieder anderen alarmierende Rückschläge gibt. Unermüdlich hat sie diesen Kampf immer wieder geführt. Ihr Leben und Werk sind unlösbar miteinander verquickt und Beweis dafür, dass für sie Privates und Politisches nicht trennbar waren. Auch wenn vor allem ihr letzter Film ihr posthum einige Lorbeeren einbrachte, geriet ihr Schaffen mit ihrem Tod Ende Februar 1994 weitgehend in Vergessenheit. Diese sämtliche erhaltenen Filme Margareta Heinrichs umfassende Retrospektive lädt dazu ein, es neu zu entdecken.

VON DEUTSCHKREUZ UM DIE WELT UND ZURÜCK

FLORIAN WIDEGGER

Über Kindheit und Jugend der 1951 im Burgenland geborenen Margareta Heinrich ist nur wenig bekannt, ins Kino soll sie schon damals sehr oft gegangen sein. Als sie mit 19 Jahren nach Wien kommt, arbeitet sie zunächst als Büroangestellte, erst über ihren damaligen Lebensgefährten, der ihr den Umgang mit einer 16-mm-Kamera näherbringt, rutscht sie in die Filmbranche. Sie beginnt ein Volontariat bei einer Produktionsfirma, arbeitet als Assistentin und schreibt sich 1975 an der Filmakademie im Fach Regie ein, als einzige in diesem Jahr und als eine der ersten überhaupt. Dort unterrichten ausschließlich Männer. Schon aus der Notwendigkeit, sich behaupten zu können erwachsen Margareta Heinrichs Durchsetzungskraft, Stehvermögen und Beharrlichkeit, die auch ihre Arbeiten auszeichnen. Bereits für ihre ersten Kurzfilme, etwa die Ingeborg-Bachmann-Adaption ZWIELICHT, muss sie kämpfen und erntet Ablehnung von jenen, die sie beurteilen, aber Anerkennung auf Festivals und in den Filmclubs, in denen er aufgeführt wird.

In den 1970er-Jahren beginnt der Wind des Widerstands und der Veränderung innerhalb der Gesellschaft zu wehen, es entsteht die Aktion Unabhängiger Frauen (AUF) und die Aktion Filmfrauen, in der Margareta Heinrich federführend mitmacht: »Ich glaube

schon, dass man generell als Frau sehr gut sein muss, um die gleichen Bedingungen zu bekommen wie ein Mann. Man muss viel besser sein.« Ihre Filme verhandeln nicht nur weibliche Rollenbilder, sie erzählen immer auch davon, dass Frauen besonders stark sind, wenn sie zusammenhalten. Sie ergreift dabei stets Partei für die Schwachen und Unterdrückten, was ihr den Vorwurf einbringt, nicht objektiv zu sein.

Als sie Ende der 1970er-Jahre vom Umsturz in Nicaragua erfährt, reist sie mehrfach nach Mittelamerika, um den Neuanfang in einem Land zu dokumentieren, das vier Jahrzehnte lang von einem Diktator missbraucht wurde. Sogar zur parlamentarischen Anfrage seitens der ÖVP bringen es ihre Nicaragua-Filme!

Ab Mitte der 1980er-Jahre realisiert Heinrich einige Arbeiten für den ORF, in denen sie sich etwa mit dem Schlankheitswahn auseinandersetzt. Für ihren letzten Film, den sie nicht mehr selbst fertig stellen kann, begibt sie sich in die Heimat: auf Spurensuche nach einem Massengrab aus den letzten Kriegstagen – auf die Suche nach ihrer eigenen Identität, vielleicht. Zuhause wie in der Fremde sind Solidarität, Hinschauen und den Mund Aufmachen ihr oberstes Gebot.

MO 29.4., 18:45 | DO 9.5., 20:30

TOTSCHWEIGEN

RESTAURIERTE FASSUNG

Margareta Heinrich/Eduard Erne, A 1994
BUCH Margareta Heinrich, Eduard Erne | KAMERA Hermann Dunzendorfer, Hans Hager, Fritz Köberl
88 min | Farbe, dt. OF, DCP

Bei Grabungen am Friedhof von Rechnitz tritt das Verdrängte ans Licht: Zehn Tage vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurden hier 180 jüdische Zwangsarbeiter erschossen und verscharrt. Isodor Sandorffy bemüht sich, die Opfer exhumieren und nach jüdischem Ritual bestatten zu lassen – in Rechnitz stößt er auf eine Mauer des Schweigens. Vier Jahre arbeiteten und recherchierten Margareta Heinrich und Eduard Erne an diesem bemerkenswerten Dokument, das zur Entstehung einer neuen Gedenkkultur beitrug. »Mit TOTSCHWEIGEN ist Margareta Heinrich sowohl in formaler als auch in thematischer Hinsicht eine Neuerfindung als Filmemacherin geglückt, die in der österreichischen Filmlandschaft bis heute Bestand hat.« (Vrääth Öhner) Mit der Fertigstellung des Films setzte Heinrich auch ihrem Leben ein Ende. (fw)

MO 29.4.: Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder (mit Begleitung)

DI 30.4., 20:00 | MO 13.5., 20:00

ICH HABE VIELE LEBEN GELEBT. ALEXANDRA KOLLONTAI 1872–1952

Margareta Heinrich/Ullabritt Horn, BRD/A/GB 1983
BUCH Margareta Heinrich, Ullabritt Horn | KAMERA Franz Schoys, Hermann Dunzendorfer, Peter Freisz
20 min | s/w, dt. OF, digital

GENOSSINNEN

Margareta Heinrich/Ullabritt Horn, BRD/A/GB 1983
BUCH Margareta Heinrich, Ullabritt Horn | KAMERA Peter Schreiner, Paul Choung | MIT Jutta Schwarz, Herbert Adamec, Anna Schwarz, Claudia Schneider (Stimme: Johanna Tomek), Sylvia Sommerer
53 min | s/w, dt. OF, DigiBeta

Zwei Arbeiten, die gemeinsam mit der Filmkünstlerin Ullabritt Horn entstanden sind und sich mit Biografie und Werk der russischen Revolutionärin und frühen Feministin Alexandra Kollontai auseinandersetzen. Zuerst in Form einer Textcollage über Ehe, freie Liebe und Selbstverwirklichung der Frau – unterlegt mit österreichischen Sommerlandschaften. Danach als Kurzspielfilm: Nach der Russischen Revolution soll nie mehr ein Mensch den anderen unterdrücken. Wanja lebt gemeinsam mit ihrem Mann Nikolaj und Tochter Ninotschka in einer spärlichen Wohnung. Sie will eine vorbildliche Genossin sein, muss aber resignieren. Ihr Mann betrügt sie, ihre Stelle verliert sie und schließlich stirbt auch noch das Kind. Auch hier bildet das Zusammentreffen mit einer anderen Frau das Zentrum der Erzählung und weckt die Hoffnung auf einen Neuanfang. (fw)

ZWIELICHT

Margareta Heinrich, A 1979
BUCH Liesl Haberkorn, Margareta Heinrich, nach einer Erzählung von Ingeborg Bachmann
KAMERA Helmut Pirnat | MIT Chryseldis Hofer, Doina Weber, Rainer Artenfels, Claudia Schmid
28 min | Farbe, dt. OF, 16mm

SCHREI LAUTER

Margareta Heinrich, A 1980
BUCH Margareta Heinrich, Ullabritt Horn, Elisabeth Haberkorn | KAMERA Peter Schreiner
MIT Elisabeth Haberkorn
17 min | Farbe, dt. OF, 16mm

MUND AUF, AUGEN ZU

Margareta Heinrich/Ullabritt Horn, A 1987
BUCH Margareta Heinrich, Ullabritt Horn | KAMERA Hille Sagel, Wolfgang Thaler
MIT Jaime Paulo Munguambe, Franisse Sigauque
50 min | Farbe, dt. OF, digital

Vom Frauenbild in der Gesellschaft erzählt Margareta Heinrich immer wieder auf höchst unterschiedliche Weise, etwa in ihrer Abschlussarbeit an der Filmakademie: eine Bachmann-Verfilmung über zwei Frauen, die einander kennen und lieben lernen – vielleicht. Auch in SCHREI LAUTER spielt sie in formal bestechender Weise mit Geschlechterklischees, während sie in MUND AUF, AUGEN ZU dem Schlankheitswahn auf den Leib rückt – ein im Schnitzel- und Schweinsbratenland Österreich nahezu schizophrenes Unterfangen. (fw)

DO 2.5., 20:00 | FR 10.5., 18:00

DURCH DICK UND DÜNN

Margareta Heinrich, A 1986
BUCH Margareta Heinrich, Ullabritt Horn
KAMERA Hille Sagel | MIT Michaela Pilss, Helmut Berger, Renate Jett, Johannes Silberschneider, Helga Walter
70 min | Farbe, dt. OF, digital

Eva arbeitet in einer Werbeagentur an einer Kampagne für eine neue Küchenmaschine. Da passt es nur zu gut, dass sie sich immer mehr mit dem Thema Abnehmen konfrontiert sieht. Ein paar Kilo weniger können doch nicht schaden, oder? Eine zugespitzte Satire, die Geist und Lebensstil des Yuppie-Jahrzehnts auf links dreht und vielleicht aktueller ist denn je. Ausgezeichnet mit dem Erich-Neuberg-Preis 1987. (fw)

FR 3.5., 20:15

LA ESPERANZA

Margareta Heinrich/Alexander Held
Irmgard Henrich, A 1980
KAMERA Margareta Heinrich, Johannes Treytl
MIT Johanna Tomek (Sprecherin)
58 min | Farbe, dt. OF, 16mm

Nicaragua, die Erste: Nachdem das Regime von Diktator Somoza von der sandinistischen Opposition gestürzt wurde, beginnt der Wiederaufbau. Mit AktivistInnen des österreichischen Solidaritätskomitees begibt sich Heinrich mit Super-8-Filmrollen nach Lateinamerika. Ausgangspunkt ist ein Hospital, in dem zwei österreichische Ärzte arbeiten und die Fäden von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zusammenlaufen. (fw)

DER TRAUM DES SANDINO

Margareta Heinrich/Rudi Palla, A 1981
BUCH Margareta Heinrich, Manfred Kaufmann, Rudi Palla | KAMERA Rudi Palla
MIT Johanna Tomek, Linde Prelog, Günter Peiritsch (SprecherInnen)
116 min | Farbe, dt. OF, DCP (von 16mm)

Kaum war LA ESPERANZA fertiggestellt, kehrt Margareta Heinrich, diesmal mit Rudi Palla, nach Nicaragua zurück, um die filmische Arbeit fortzusetzen. DER TRAUM DES SANDINO wirkt dabei weniger gedrängt als der Vorgänger, der ganz klar darauf abzielte, den Umsturz im Land recht unmittelbar einzufangen. Ein Verbindungsstück ist das Krankenhaus von La Esperanza mit den österreichischen Ärzten, das erneut aufgesucht wird – darüber hinaus zeigen Heinrich und Palla das Leben und den Alltag in den Genossenschaftsbetrieben, lassen die Arbeiter und Bauern zu Wort kommen (Succus: Die Revolution ist gut, aber noch nicht vorbei) und fokussieren besonders auf die groβe Alphabetisierungskampagne, die die Sandinisten ins Leben gerufen haben. Hat sich der groβe Traum des Freiheitskämpfers erfüllt? (fw)

SO 5.5., 20:00 | SO 12.5., 20:30

NO PASARAN

Margareta Heinrich/Rolf Oerter, A 1984
KAMERA Bernd Neuburger
88 min | Farbe, dt. OmfU, 16mm

Zum letzten Mal begibt sich Heinrich zurück in jenes Land, das für ihr Werk so entscheidend ist: Von der Region Jalapa führt sie der Weg in den Süden und die ärmste Region Nicaraguas. Fünf Jahre nach dem Sturz des Regimes stehen wieder Wahlen an. Die Lage ist angespannt, denn während im Inneren vereinzelt Unruhen herrschen, droht von außen Ungemach – die USA lassen ihre Muskeln spielen ... (fw)

MO 6.5., 20:00 | DI 14.5., 20:00

IHR GLÜCKLICHEN AUGEN

Margareta Heinrich, A 1992
BUCH Christian Jordan, Margareta Heinrich, nach der Erzählung von Ingeborg Bachmann
KAMERA Hermann Dutzendorfer, Uwe Just
MIT Cornelia Köndgen, Peter Sattmann, Andrea Eckert, Erwin Steinhauer
90 min | Farbe, dt. OF, digital

Glücklich ist, wer nicht hinsieht? Miranda und Josefs Beziehung wird erschüttert, als Anastasia in das Leben des Paares tritt. Es entspinnt sich die Chronologie einer Beziehung: vom Kennenlernen bis zum Dahinschwinden der Leidenschaft. Margareta Heinrich verdichtet die innere Reise ihrer Figuren durch surreale Sequenzen und lädt Mirandas Sehschwäche mit Symbolcharakter auf. (bjr)

Vrääth Öhner

MARGARETA HEINRICH
TASCHENKINO #1

Buch (ca. 160 Seiten) und DVD
Mit zahlreichen Abbildungen

Die Startausgabe der Edition »Taschenkino« widmet sich der längst fälligen Werkbiografie der viel zu früh verstorbenen Filmemacherin, deren Schaffen zentrale film-, kultur- und gesellschaftspolitische Entwicklungen der 1980er- und frühen 1990er-Jahre ebenso reflektiert wie wesentliche Positionen des weiblichen Kinos in Österreich. Den Essay zum filmischen Werk ergänzen Interviews mit Weggefährtinnen der Regisseurin sowie eine DVD mit den Filmen TOTSCHWEIGEN und GENOSSINNEN.

Erhältlich in der **Satyr Filmwelt** und im Webshop auf **www.filmarchiv.at**

MI 8.5., 20:00 | MI 15.5., 20:00

IST DER TEUFEL WIRKLICH EIN KIND?

Margareta Heinrich, A 1990
BUCH Margareta Heinrich, Margit Niederhuber | KAMERA Bernd Neuburger
100 min | Farbe, dt./engl. OmdU, 16mm

Fünf Jahre nach NO PASARAN nimmt Margareta Heinrich dessen Fäden wieder auf – an einem anderen Schauplatz zwar, aber mit derselben Dringlichkeit. Ab 1977 herrschte in Mosambik ein insgesamt 16 Jahre andauernder Bürgerkrieg zwischen der einstigen Freiheitsbewegung FRELIMO und der neuen Widerstandsbewegung RENAMO. Im Zentrum des Films stehen die Schicksale jener Kinder, die die RENAMO entführt und zu Soldaten ausgebildet hat: Ihre traumatischen Erlebnisse (Verschleppung, Folterung, Ausbildung zu Killern, Flucht oder Befreiung) und der Versuch der Regierung, sie wieder in die Gesellschaft zu integrieren, bilden die thematischen Schwerpunkte. Gleichzeitig stellt er einen Appell an das Gewissen der Welt dar, den vom Bürgerkrieg hervorgebrachten Grausamkeiten nicht länger tatenlos zuzusehen. Erst mit der Zeit stellt sich heraus, dass die Fronten dieses Konflikts gerade im Begriff waren, sich aufzuweichen ... (fw)

Kopie: Österreichisches Filmmuseum

KINOSTARTS

FRAGILE MEMORY

SA 13.4., 19:00 | SO 14.4., 18:00 | MO 15.4., 20:00 | DI 16.4., 20:15 | MI 17.4.–MO 22.4., 20:00
DI 23.4., 18:00 | DO 25.4., 20:00 | MO 29.4., 20:00 | FR 3.5., 18:00

DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN

Martha Mechow, D/A 2023
BUCH Martha Mechow | KAMERA Nils Jakob Timm, Luis August Krawen | MUSIK Fee Aviv Marschall, Toni Mosebach
MIT Selma Juana Schulte-Frohlinde, Ann Göbel, Joseph Löcker, Inga Busch, Max Grosse Majench
100 min | Farbe, dt./engl./ital. OmeU, DCP

Eines der erfrischendsten Regie-Debüts der letzten Jahre: Schon der Anfang – eine Frau wird in ihre eigene Wohnzimmercouch gesaugt und verschwindet – verdeutlicht, dass Regisseurin und Autorin Martha Mechow ihre Geschichte mit unkonventionellen Mitteln erzählt. Bei der Verschwundenen handelt es sich um die Mutter von Flippa und Furia, zwei Schwestern, die einander nach langer Zeit auf Sardinien wiedersehen, wo sich Furia einer Frauenkommune angeschlossen hat, die die gesellschaftlichen Normen zu unterwandern, Identitäten und Beziehungen fernab der Konvention zu verwirklichen versucht … Formal wie inhaltlich spiegelt sich dieser Anspruch auch im Film wieder, der allerdings mit ungeahnter Leichtigkeit von Minute zu Minute mehr überrascht, in seinen Bann zieht und schlicht sehr, sehr glücklich macht. (fw)

SA 13.4.: Premiere in Anwesenheit von Martha Mechow und Team

TEIL 1+2: **FR 26.4., 18:45 | SA 27.4., 20:15 | SA 4.5., 18:00**
TEIL 3: **FR 26.4., 21:15 | SO 28.4., 20:00 | SO 5.5., 18:00**
TEIL 1–3: **MI 1.5., 19:00**

JOHN ZORN I, II, III

Mathieu Amalric, F 2010–2022
KAMERA Mathieu Amalric | MIT John Zorn
54 min (Teil 1), 59 min (Teil 2), 77 min (Teil 3) | Farbe, engl. OmdU, DCP

Drei Filme, 12 Jahre und 71 Musiker – so weit die Statistik. Regisseur und Schauspieler Mathieu Amalric begleitet den New Yorker Saxophonisten, Komponisten, Improvisator bereits drei Filme lang (und auch ein vierter Teil ist schon in Arbeit) auf seinen Klangreisen von Jazz bis Streichquartett, von Noise bis Klezmer, von Easy Listening bis Kirchenorgel, Cartoon, elektrischer Oud, Opernsopran oder Frauenchor. Wenn der Vollblut-Musiker auf die Welt trifft, werden stets ungeahnte dynamische Kräfte frei, die umso tiefer wirken, weil Amalric sich bewusst für einen intimen Zugang zum Menschen und Künstler Zorn entscheidet. Der präsentiert sich erst als Mad Genius, dann als konzentrierter Klangmagier und schließlich als Sparringspartner bei einem herausfordernden Probenprozess: der Kunst beim Leben zusehen (und -hören). (fw)

MI 1.5.: Screening aller Teile in Anwesenheit von Mathieu Amalric
An den übrigen Terminen laufen Teil 1 und 2 jeweils gemeinsam
und Teil 3 in einer eigenen Vorstellung

MO 6.5., 19:00 | DI 7.5.–DO 9.5., 18:00 | SA 11.5., 18:00 | SO 12.5., 18:30 | MO 13.5.–MI 15.5., 18:00

FRAGILE MEMORY

Igor Ivanko, UA/SK 2022
BUCH Igor Ivanko, Mariia Ponomarowa | KAMERA Igor Ivanko, Illia Yehorov | MUSIK Marek Piaček
85 min | Farbe & s/w, ukrain./russ./poln. OmdU, DCP

Der sowjetische Kameramann Leonid Burlaka arbeitet in den 1960er-Jahren in seiner Geburtsstadt Odessa an Filmen, die damals um die Welt gingen. Heute ist er 80 Jahre alt, seine Demenz lässt seine Erinnerungen allerdings zusehends verblassen. Dafür findet sein Enkel, der Filmemacher Igor Ivanko, in einer staubigen Garage dessen außergewöhnliches Filmarchiv. Die Entwicklung und Sichtung dieses unermesslichen Filmschatzes, der zwischen Werkzeugen und Gartengeräten vor sich hinschlummerte, wird für den Mittzwanziger zu einer autobiografischen Reise, die nicht nur durch die Geschichte einer Familie, sondern durch die des ganzen ukrainischen Volks führt. Ein mitreißendes, ein halbes Jahrhundert umspannendes Zeit- und Familienporträt zwischen Emotion und Information. (red)

MO 6.5.: Publikumsgespräch mit Igor Ivanko

FILM | UNIVERSITÄT

DIE BIBEL IM FILM

Die ausgewählten Filme dieser Reihe liefern in ihrer Auseinandersetzung mit biblischen Texten und Figuren einen modernen Kommentar und haben – abseits vom traditionellen »Bibelfilm« – das Bild von Judentum und Christentum in der Populärkultur entscheidend mitgeprägt.

Eine Kooperation des Instituts für Judaistik der Universität Wien und des Filmarchiv Austria.

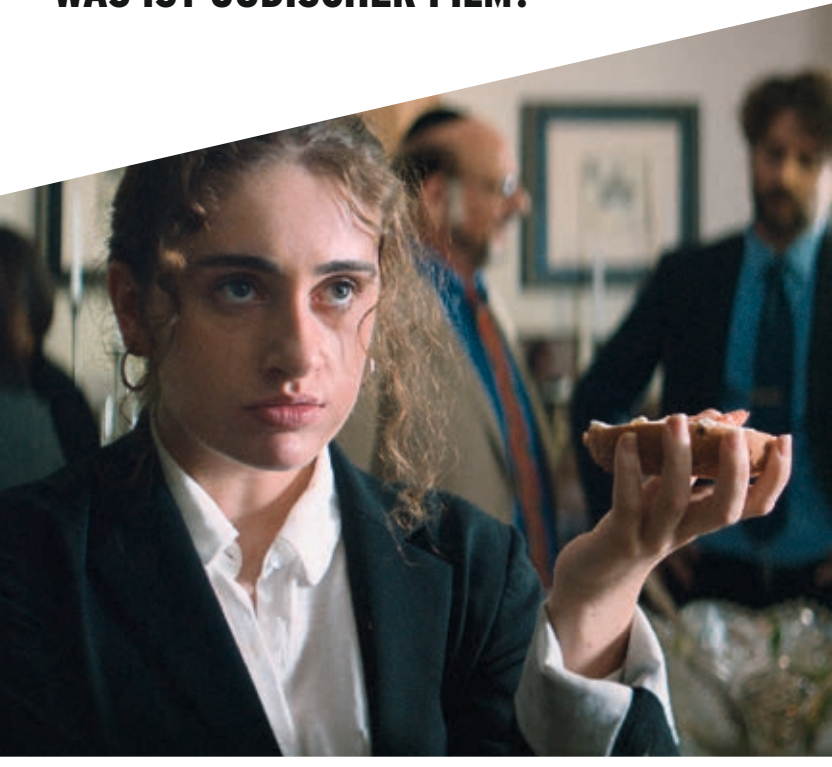
MONTY PYTHON'S LIFE OF BRIAN

Terry Jones, GB 1979
DAS LEBEN DES BRIAN | BUCH Graham Chapman, John Cleese, Terry Gilliam, Eric Idle, Terry Jones, Michael Palin
KAMERA Peter Biziou | MUSIK Geoffrey Burgon | MIT Graham Chapman, John Cleese, Terry Gilliam, Eric Idle, Terry Jones, Michael Palin, Carol Cleveland
99 min | Farbe, engl. OF, 35mm

Zur gleichen Zeit wie Jesus geboren, nur im Stall nebenan, ist Brian ein Opfer der Umstände und wird zum Spielball sowohl für die Römer als auch für die Radikalen, die ihn als Märtyrer benutzen. Der Film löste heftige Kontroversen zur Rolle von Kirche und Religion aus. Obwohl eine Komödie, beschreibt LIFE OF BRIAN besser als die meisten historischen Epen die Zustände während der römischen Besatzung in Israel. Mit dem ihnen eigenen schonungslosen Humor zeigen die Pythons Steinigungen, Gladiatorenkämpfe oder Vergewaltigung. Als nach der Veröffentlichung viele Gläubige auf Geheiß ihrer geistlichen Führer gegen den Film protestierten (oft ohne ihn gesehen zu haben), sahen die Macher die Kernaussage dieser zeitlosen Satire bestätigt: »Ihr sollt niemandem folgen. Ihr sollt selbstständig denken!« (kd)

17:30: Einführung mit Klaus Davidowicz

WAS IST JÜDISCHER FILM?



Filme, die jüdische Lebenswelten ins Zentrum rücken, werden an der Universität Wien im Rahmen des Erweiterungscurriculums »Jüdische Kulturgeschichte in Film und Medien« beforscht und unterrichtet. Hierbei geht es nicht nur darum, Spielfilme als Quelle zu betrachten, sondern sie auch als visuelle Kommentare zu lesen: Film als Midrasch.

Eine Kooperation des Instituts für Judaistik der Universität Wien und des Filmarchiv Austria.

SHIVA BABY

Emma Seligmann, US/CDN 2020
BUCH Emma Seligmann | KAMERA Marie Rusche | MUSIK Ariel Marx | MIT Rachel Sennot, Danny Deferrari, Fred Melamed, Polly Draper, Molly Gordon
77 min | Farbe, engl. OmdU, DCP

Zwischen Rugelach und Bagels kommt es bei dieser Shiva/den sieben Tagen der nicht immer traurigen Trauer zu so mancher ungeplanten Begegnung. Wohlmeinende Ratschläge zum Collegebesuch, Jobvermittlungsversuche und Tipps zum Liebesleben ganz inklusive, nebst ahnungslosen Eltern und langsam dämmernden Einblicken bei ehemaligen und laufenden Liebeleien. Statt dem oder der Verstorbenen (um wen trauern wir hier schnell noch mal?) stehen Schicksen, Sugar Daddys und (Sugar-) Babys im Mittelpunkt – und wenn sie es mal nicht tun, fordern sie lautstark Aufmerksamkeit. Eine sich langsam entfaltende Studie voller Situationskomik mitten im jüdischen New York mit aufstrebenden und altbekannten Gesichtern wie Rachel Sennot und Fred Melamed. (vh)

17:30: Einführung mit Klaus Davidowicz

KINDER KINO KLASSIKER

»Alle Menschen sollten ihre Kindheit von Anfang bis Ende mit sich tragen«, meinte Astrid Lindgren. Ein Ort, der das ermöglicht, ist das Kino.

Kinder Kino Klassiker umfasst Klassiker des europäischen Kinderfilmschaffens, aber auch viele Raritäten.

Die Reihe findet im Rahmen des WIENXTRA-Kinderaktiv-Programms statt.

Eintritt pro Kind und Begleitperson je 5,-,
mit Kinderaktivcard pro Kind und Begleitperson je 4,50.

SA 13.4., 16:00 | SO 14.4., 16:00
SA 20.4., 16:00 | SO 21.4., 16:00

DIE ABENTEUER VON PICO UND COLUMBUS

Michael Schoemann, D 1992
BUCH Ute Koll, Scott Santoro | KAMERA Bernd Deventer, Günter Redl | MIT Michael Habeck, Jens Wawrczeck, Katja Nottke (Stimmen)
80 min | Farbe, dt. OF, 35mm

Lange Zeit glaubte man, dass der Seefahrer Christoph Columbus von selbst auf die Idee gekommen war, einen kürzeren Seeweg nach Indien zu finden. Irrtum! Es war der gescheite Holzwurm Pico, der über beide Ohren in die Lichtmotte Marilyn verliebt war und darauf drängte, diese Schifffahrt zu machen. Nach aufregenden Abenteuern wurde dabei auch ein neuer Kontinent entdeckt: Amerika. Witzig, bunt und spannend! (rf)

SA 27.4., 16:00 | SO 28.4., 16:00 | SA 4.5., 16:00
SO 5.5., 16:00 | SA 11.5., 16:00 | SO 12.5., 16:00

WIR KINDER AUS BULLERBÜ

Lasse Hallström, S 1986
ALLA VI BARN I BULLERBYN | BUCH Astrid Lindgren, nach ihrem Buch | KAMERA Jens Fischer
MIT Linda Bergström, Crispin Dickson-Wendenius, Henrik Larsson, Ellen Demérus
88 min | Farbe, dF, 35mm

Ferien in Schweden vor 100 Jahren: Sieben Kinder – Britta, Inga, Lisa, Lasse, Bosse, Ole und Kerstin –, die alle im Dorf Bullerbü leben, erzählen uns von ihren Sommererlebnissen, wie der Suche nach einem Wassergeist, vom Unkrautjäten, der Heuernte, Mittsommer, einer Kutschenfahrt und vom Krebsfest. Dabei genießen sie die freie Natur und das warme Wetter. Ein wunderschöner Film. Prädikat: »besonders wertvoll«. (rf)

SECOND LIFE

In der Reihe *Second Life* präsentiert Raimund Fritz Fundstücke aus dem Filmdepot Laxenburg und bringt selten zu sehende Filme und Klassiker wieder auf die Leinwand. Seine kinoarchäologischen Expeditionen laden monatlich zu einer etwas anderen Reise durch die internationale Filmgeschichte ein.

DI 16.4., 18:00 | DI 23.4., 20:00

CATHOLICS

Jack Gold, US/GB 1973
KATHOLIKEN | BUCH Brian Moore, nach seinem Roman | KAMERA Gerry Fisher | MIT Trevor Howard, Martin Sheen, Cyril Cusack, Andrew Keir, Raf Vallone
84 min | Farbe, engl. OmdU, 35mm

Als auf einem Vatikanischen Konzil Reformen und Modernisierungen der römisch-katholischen Kirche beschlossen werden, gehen traditionsgebundene irische Mönche auf Konfrontation zu den Vorgaben des Papstes. Der Vatikan schickt einen fortschrittlich denkenden Priester, um sie von den Beschlüssen zu überzeugen. Ein Glaubensdrama mit den hervorragenden Schauspielern Trevor Howard und Martin Sheen. (rf)

DI 30.4., 18:00 | DI 7.5., 20:00

DIE LÖWIN UND IHR JÄGER

Jean Chapot, F/I 1973
LES GRANGES BRÛLÉES | BUCH Jean Chapot, Sébastien Roulet | KAMERA Sacha Vierny
MIT Simone Signoret, Alain Delon, Paul Crauchet, Catherine Allégret, Bernard Le Coq
98 min | Farbe, dF, 35mm

In den französischen Alpen wird beim Schneeräumen eine junge Frau tot aufgefunden. Der für den Fall zuständige Untersuchungsrichter verdächtigt die Bewohner eines nahegelegenen Bauernhofs. Geführt wird der Hof von Rose, die ihre Sippe bis aufs Äußerste verteidigt, doch nicht alle Alibis sind lückenlos ... Signoret und Delon liefern einander ein spannendes Katz-und-Maus-Spiel in einem ungewöhnlichen Krimi-Setting. (rf)

EIN ABEND MIT ...

In regelmäßigen Abständen holen wir Film- und Kulturschaffende aus den unterschiedlichsten Bereichen vor den Vorhang und laden sie ein, mit uns und dem Publikum im METRO Kinokulturhaus einen Abend zu verbringen. »Dilate« – wörtlich übersetzt »sich weiten, erweitern« – beschreibt die Vergrößerung einer Struktur über ihr normales Maß hinaus, etwa auch einer Pupille oder eines Blutgefäßes. In diesem Sinne öffnet das Motto dieses Abends buchstäblich die Augen für die spannenden Arbeiten von Jasmin Baumgartner, Bady Minck, Noah Rosa, Ganaël Dumreicher und Lisa Yang.

DILATE II

BYE BYE, BOWSER
Jasmin Baumgartner, A 2023
20 min | Farbe, dt. OmeU, DCP

MÉCANOMAGIE
Bady Minck, LUX 1996
16 min | Farbe, ohne Dialog, DCP

LA BELLE EST LA BÊTE
Bady Minck, A/LUX/NL 2005
3 min | Farbe, ohne Dialog, DCP

DREAM DJ TEAM: STURMWARNUNG
Noah Rosa, A 2024
4 min | Farbe, DCP

KEVIN COOL: RAUS
Noah Rosa, A 2024
5 min | Farbe, DCP

******
Ganaël Dumreicher, A 2024
7 min | DCP

******
Lisa Yang/Ganaël Dumreicher, A 2024
6 min | DCP

Gesamtlänge: ca 60 min

Fünf künstlerische Positionen, die mit ihren Filmen und Videoarbeiten die Grenzen von Konventionen ausloten und das herkömmliche Filmverständnis auf den Kopf stellen möchten – in einem vielfältigen Programm: von Popkultur bis Experimentalfilm, von surrealen Narrativen über von der Realität inspirierte Geschichten bis hin zu hybriden Formen bietet es eine breite Palette an Stilen und Perspektiven. Ein Abend, der die Sinne fesselt und durch eindringliche audiovisuelle Erlebnisse herausfordert. (red)

In Anwesenheit der FilmemacherInnen

WILD FRIDAY NIGHT

Ein monatlicher Streifzug durch die abseitigen, verschmähten, provozierenden, vergessenen, dunklen, anzüglichen, auszüglichen, radioaktiven, stählernen und wilden Seiten des Kinos. Presented in glorious 35mm, gefeiert mit einem Getränkespecial an der Bar.

... GOES EAST

DIE SCHLANGE IM SCHATTEN DES ADLERS

Yuen Woo-ping, HK 1978
SE YING DIU SAU | BUCH Shiao Loong, See-Yuen Ng, Chi-Kuang Tsai | KAMERA Hui Chang | MUSIK Chow Fu-liang
MIT Jackie Chan, Yuen Siu-tien, Hwang Jang-lee, Dean Shek
96 min | Farbe, dF, 35mm

TODESGRÜSSE AUS SHANGHAI

Lo Wei, HK 1972
ZINGMOU MUN | BUCH Bruce Lee, Lo Wei | KAMERA Chen Ching-chu | MUSIK Wang Fu-ling, Joseph Koo
MIT Bruce Lee, Nora Miao, Feng Tien, James Tien, Robert Baker
96 min | Farbe, dF, 35mm

Zwei Großmeister des Kampfkunstkinos geben einander in diesem schlagfertigen Doppelprogramm die Klinke in die Hand: Jackie Chan (der Schüler) und Bruce Lee (der Lehrer). Als tollpatschiger Taugenichts ist Chien Fu in seiner Kung-Fu-Schule eigentlich schon abgeschrieben, bis ihn ein alter Bettler in die Kunst der Schlangentechnik einweiht. Mit irrwitzigen Choreografien und halsbrecherischen Stunts erweist sich dieser Mix aus Klamauk und Kloppereien als ein Höhepunkt der Hongkong-Welle der ausgehenden 1970er. Eingeleitet hat diese ein paar Jahre zuvor kein Geringerer als Bruce Lee, der hier zum zweiten Mal auf großer Kinoleinwand beweisen kann, was für eine Maschine in ihm steckt: Nachdem sein Lehrmeister auf undurchsichtige Weise ums Leben kommt, verfällt der Schüler zunehmend dem Wahnsinn: ein Schlüsselwerk. (fw)

Florian Pauer/Thomas Jelinek

DIE WIENER KINOS
DOKUMENTATION 1896–2022

Band 1: Kinos der Bezirke I-III
Band 2: Kinos der Bezirke IV-IX
Band 3: Kinos der Bezirke X-XV
Band 4: Kinos der Bezirke XVI-XXIII

Mit zahlreichen Abbildungen

Die über 125-jährige Geschichte von den »Traumorten« der Stadt: Basierend auf den jahrzehntelangen akribischen Recherchen der Historiker Florian Pauer und Thomas Jelinek liefert das Filmarchiv Austria in vier Bänden eine einzigartige und umfassende Dokumentation aller Kinos, die seit den Pionierjahren in Wien je betrieben wurden.

Erhältlich in der **Satyr Filmwelt** und im **Webshop** auf www.filmarchiv.at

FULCI LIVES!

EIN ZOMBIE HING AM GLOCKENSEIL

Lucio Fulci, I 1980
PAURA NELLA CITTÀ DEI MORTI VIVENTI | BUCH Dardano Sacchetti, Lucio Fulci | KAMERA Sergio Salvati
MUSIK Fabio Frizzi | MIT Christopher George, Catriona MacColl, Carlo de Mejo, Giovanni Lombardo Radice
81 min | Farbe, dF, 35mm

GEISTERSTADT DER ZOMBIES

Lucio Fulci, I 1981
ÜBER DEM JENSEITS | ... E TU VIVRAI NEL TERRORE! L'ALDILÀ | BUCH Dardano Sacchetti, Giorgio Mariuzzo, Lucio Fulci | KAMERA Sergio Salvati | MUSIK Fabio Frizzi | MIT Catriona MacColl, David Warbeck, Cinzia Monreale
87 min | Farbe, dF, 35mm

Wie jene Wesen, die eigentlich schon lange tot und begraben unter der Erde liegen, erwachen auch diese beiden berühmt-berüchtigten Arbeiten des italienischen »Godfather of Gore« an diesem Abend zu neuem Leben. Fulcis kultisch verehrter wie irrer Zombie-Reigen, lange Zeit Gegenstand von Verbotsdiskussionen, entwirft kompromisslos-düstere Welten, in denen die Gesetze von Raum und Zeit aus den Angeln gehoben sind. Da treffen barocke Bild- und Tonexzesse auf Lovecrafts Cthulhu-Mythos, eingebettet zwischen extremen Close-ups und albtraumhaften Set Pieces, verortet zwischen Billigschund und Ultrakunst. So wie das »Böse« hier unvermittelt aus dem Nichts springt, drängt das, was tief in uns steckt, buchstäblich nach außen. Und nicht selten erweisen sich die Lebenden als die größeren Monster. (fw)

JÜDISCHER FILMCLUB WIEN

Der *Jüdische Filmclub Wien* bietet einen lebendigen Ort der interkulturellen Begegnung und findet in Kooperation mit der Botschaft des Staates Israel, der Israelitischen Kultusgemeinde Wien und dem Institut für Judaistik statt.

MI 15.5., 19:00

UNE JEUNE FILLE QUI VA BIEN

Sandrine Kiberlain, F 2021
A RADIANT GIRL | BUCH Sandrine Kiberlain | KAMERA Guillaume Schiffman | MUSIK Patrick Desreumaux, Marc Marder | MIT Rebecca Marder, André Marcon, Anthony Bajon, India Hair, Françoise Widhoff, Ben Attal
98 min | Farbe, franz. OmeU, DCP

Irène ist 19, angehende Schauspielerin, hat liebenswerte Freunde, eine neue große Liebe, eine sich sorgende Großmutter und einen bisweilen grämlichen Vater. Alles könnte, wie es der französische Titel nahelegt – »tout va bien« – gutgehen. Sie ist dermaßen in all das Private verstrickt, dass sie das Politische nicht wahrnimmt oder wahrnehmen will: Es ist das Paris im Jahr 1942, und sie ist Jüdin. Die Regisseurin Sandrine Kiberlain zeigt uns keinen stereotypen Shoah-Film in Hollywood-Manier, sie geht vom wirklichen Leben junger Jüdinnen in einer Zeit wachsender antisemitischer Bedrohungen aus. Sie erklärt nicht, dass es Nationalsozialismus, Besatzung und Kollaboration gab (denn das sollten die ZuschauerInnen wissen), sondern geht von der Hoffnung, der Freude und dem Feiern eines jungen Mädchens aus. (fs)

Mit einer Einführung von Frank Stern und Klaus Davidowicz

| D | iagonale
Festival des österreichischen Films
4.–9. April 2024, Graz
diagonale.at

#Diagonale24
#FestivalOfAustrianFilm

Angst

Gerald Kargl, AT 1983, 79 min
Sa 6.4. | 22:30 | Kiz Royal 1

Eine neu rekonstruierte und digitalrestaurierte Fassung des Filmarchiv Austria

I Cimbri

Peter Schreiner, AT 1991, 116 min
Mo 8.4. | 11:00 | Kiz Royal 2

Eine neu rekonstruierte und digitalrestaurierte Fassung des Filmarchiv Austria

Täglich von 14:00 bis 21:00

Sie war und bleibt – nach der Wiedereröffnung im METRO Kinokulturhaus im Herbst 2019 – eine echte Wiener Institution. Die Satyr Filmwelt genießt ihren besonderen Status aufgrund der fachlichen Kompetenz ihrer MitarbeiterInnen und des breit gefächerten Produktangebots, das laufend um aktuelle Neuerscheinungen erweitert wird: Literatur, Poster, Klassiker und Raritäten der internationalen Filmgeschichte auf DVD und Blu-ray finden Filmfans hier ebenso wie ausgewählte Soundtracks auf CD und Vinyl. Als Filmarchiv-Austria-Clubmitglied erwarten Sie exklusive Angebote und Ermäßigungen.

Im METRO Kinokulturhaus und online auf www.filmarchiv.at
Kontakt: +43 1 512 18 03 | satyr@filmarchiv.at

NEUHEITEN

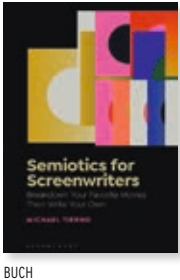
BLU-RAY
FLOATING CLOUDS
Ein Schlüsselwerk des japanischen Regisseurs Mikio Naruse erstmals in HD.
19,90

BLU-RAY
TWO FILMS BY YASUJIRŌ OZU
Mit Ozus THERE WAS A FATHER erstmals in einer (fast) unzensierten Rekonstruktion
24,90

BLU-RAY | DVD
DER SCHWEIGENDE STERN
Kurt Maetzigs Film ist einer der Klassiker des DDR-Sci-Fi-Films – hier erstmals in HD
17,90 | 15,90

VINYL
GODZILLA MINUS ONE
Naoki Satos Musik zum hochgelobten japanischen Reboot der GODZILLA-Reihe
79,90

BUCH
DIE KAMERA IM FOKUS
Ein Sammelband der edition text+kritik über die Kamerakunst im Wandel der Zeit
40,10



BUCH
SEMIOTICS FOR SCREENWRITERS
Michael Tiernos Einführung in die semiotische Struktur des filmischen Erzählens
32,40

Exklusive Rabatte für Mitglieder des Filmarchiv Austria ab einem Einkaufswert von 50,– (siehe Spielplan-Teil)

CLUB FILMARCHIV AUSTRIA

JETZT CLUBMITGLIED WERDEN!

Unterstützen Sie die Arbeit des Filmarchiv Austria und genießen Sie zahlreiche Vorteile!

Unser Haus leistet an drei Hauptstandorten – dem Filmdepot Laxenburg, dem Audiovisuellen Zentrum Augarten und dem METRO Kinokulturhaus – vielfältige Aufgaben der Erhaltung, Vermittlung und Präsentation des österreichischen Filmerbes.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Clubmitgliedschaft und erhalten Sie exklusive Einladungen zu Eröffnungen, Ermäßigungen auf Tickets im METRO Kinokulturhaus und im Open-Air *Kino wie noch nie*, Rabatte bei Ihrem Einkauf in der Satyr Filmwelt und weitere Vorteile bei unseren Partnerinstitutionen. Alle Infos dazu finden Sie auf www.filmarchiv.at/club.

Clubmitgliedschaft 2024 (gültig ab sofort bis 31.12.2024)	**25,-**
Clubmitgliedschaft 2024-2025 (gültig ab sofort bis 31.12.2025)	**40,-**
Clubmitgliedschaft für StudentInnen/SchülerInnen (gültig ab sofort bis 31.12.2024)	**12,50**

Die aktuellen Clubvorteile im METRO Kinokulturhaus finden Sie im Spielplan-Teil.

FÖRDERER

Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport

Stadt Wien Kultur

VAM

F & M A

GUSTAV KLIMT WIEN 1900 FOUNDATION

VdFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

KULTUR NIEDERÖSTERREICH

PARTNER

DER STANDARD

FALTER

ray FILMMAGAZIN

| Diagonale | 24 |

WIENXTRA

radio klassik

Institut für Judaistik

ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE WIEN

JÜDISCHER FILMCLUB WIEN

VIENNALE

CSC Cineteca Nazionale

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien **REDAKTION** Larissa Bainschab, Silvia Breuss, Ernst Kieninger, Bianca Jasmina Rauch, Florian Widegger **BILDREDAKTION** Aldijana Bećirović **BILDBEARBEITUNG** Peter Chalupnik **TEXTE** Silvia Breuss, Klaus Davidowicz, Raimund Fritz, Verena Hanna, Kristina Höch, Bianca Jasmina Rauch, Frank Stern, Florian Widegger **PROGRAMMLEITUNG** Florian Widegger **KURATOR SCHÄTZE DES GEORGISCHEN KINOS, ERIC PLESKOW, MARGARETA HEINRICH** und **WILD FRIDAY NIGHT** Florian Widegger **KURATORINNEN LEADING LADIES OF SILENT CINEMA** Florian Widegger, Bianca Jasmina Rauch **KURATOR FILM | UNIVERSITÄT** Klaus Davidovicz **KURATOR KINDER KINO KLASSIKER** und **SECOND LIFE** Raimund Fritz **KURATOREN JÜDISCHER FILMCLUB WIEN** Frank Stern, Klaus Davidowicz **KOPIENBESCHAFFUNG** Raimund Fritz, Florian Widegger **LEKTORAT** Silvia Breuss, Marlis Schmidt **COVER** ICH HABE VIELE LEBEN GELEBT **GRAFIK** Peter Chalupnik **DRUCK** Druckwerkstatt, Wien **ADRESSE** METRO, Programmzeitschrift des Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien, T +43 1 2161300, augarten@filmarchiv.at, www.filmarchiv.at **DANK** Einhorn-Film, Bludenz (Michael Wieser) | France TV Distribution, Paris (Nadia Guerer, Laura Rinker) | Arsenal – Institut für Film und Videokunst e. V., Berlin (Johannes Bock, Gesa Knolle, Carsten Zimmer) | Cineteca Nazionale, Rom (Anna Maria Licciardello) | DFF – Deutsches Filminstitut, Wiesbaden (Markus Wessolowski) | Extra Film, Wien (Lukas Stepanik) | Eye Filmmuseum, Amsterdam (Olivia Buning) | Filmdelights, Wien (Christa Auderlitzky) | Filmgarten, Wien (Pierre-Emmanuel Finzi) | Filmmuseum München (Stefan Drössler, Stephanie Hausmann) | Gabriele Flossmann | Gaumont, Saint-Ouen (Agnès Bertola) | Georgian National Film Center, Tbilissi (Manana Suradze) | MUBI, Berlin (Vivien Cahn, Patricia Perez) | Georgische Botschaft, Wien (Nina Bausbek) | Neulandfilm, Wien (Lukas Sturm) | ORF, Wien (Robert Tauber) | Österreichisches Filmmuseum, Wien (Florian Haag, Kevin Lutz) | Park Circus, Glasgow (Aaron Anderson) | Primrose Film Productions, München (Christel Strobel) | Goran Rebić | Noah Rosa | Sixpack Film, Wien (Dietmar Schwärzler, Gerald Weber) | Viennale, Wien (Eva Sangiorgi, Paolo Calamita) | Paul Zaentz und allen Filmschaffenden, die zur Realisation des Programms beitragen.

Wir weisen darauf hin, dass allgemeine Bezeichnungen, sofern nicht geschlechterneutral formuliert, alle Gender inkludieren.
OF – Originalfassung | dF – deutsche Fassung | eF – englische Fassung | OmdU – Original mit deutschen Untertiteln | OmeU – Original mit englischen Untertiteln | ZT – Zwischentitel | ZmdU – Zwischentitel mit deutschen Untertiteln | OmdZ – Original mit deutschen Zwischentiteln

Klimaneutral gedruckt auf Papier gemäß der Datenbank für ökologische Druckpapiere von ÖkoKauf Wien. Das METRO Kinokulturhaus ist zertifiziert mit dem Österreichischen Umweltzeichen.

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12096-2403-1001

Das Schöne an Meinungen ist, dass jeder Mensch eine hat.
Das Komplizierte ist: Viele haben eine andere als wir. Wir können jetzt einfach versuchen, lauter zu schreien. Oder Haltung zeigen und zuhören. Und vielleicht draufkommen, dass wir falsch liegen. Oder alle ein wenig richtig.

derStandard.at

Der Haltung gewidmet.

DERSTANDARD

	15:30–19:45	20:00–22:00
DO 11.4.	**18:00** P **ZUSATZVORSTELLUNG: UND TÄGLICH FRISCH VERLIEBT** **18:45** H **RAMDENIME INTERWIU PIRAD SAKITKHEBZE** (S. 8)	**20:00** P **ZUSATZVORSTELLUNG: DIE VERMIETERIN** **21:00** H **DIDI MTSWANE WELI** (S. 9)
FR 12.4.	**18:00** P **ZUSATZVORSTELLUNG: UND TÄGLICH FRISCH VERLIEBT** **19:00** H **SGHWARZE** (S. 9)	**20:00** P **ZUSATZVORSTELLUNG: DIE VERMIETERIN** **21:00** H **KURZFILME VON OTAR IOSSELIANI** (S. 10)
SA 13.4.	**16:00** P **KINDER KINO KLASSIKER: DIE ABENTEUER VON PICO UND COLUMBUS** (S. 65) **18:30** P **MEZCHRAMETE SAUKUNIS KARTULI KRONIKA** (S. 11) **19:00** H **DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN** (S. 57)	**20:00** P **DGE** (S. 11)
SO 14.4.	**16:00** P **KINDER KINO KLASSIKER: DIE ABENTEUER VON PICO UND COLUMBUS** (S. 65) **18:00** P **DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN** (S. 57) **19:00** H **PIROSMANI** (S. 12)	**20:00** P **ZUSATZVORSTELLUNG: DIE VERMIETERIN** **21:00** H **VEDREBA** (S. 13)
MO 15.4.	**18:00** P **ZUSATZVORSTELLUNG: UND TÄGLICH FRISCH VERLIEBT** **18:30** H **FILM | UNIVERSITÄT – DIE BIBEL IM FILM: MONTY PYTHON'S LIFE OF BRIAN** (S. 61)	**20:00** P **DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN** (S. 57) **20:45** H **TSISPERI MTEBI ANU DAUDJEREBELI AMBAWI** (S. 13)
DI 16.4.	**18:00** P **SECOND LIFE: CATHOLICS** (S. 67) **18:30** H **FILM | UNIVERSITÄT – WAS IST JÜDISCHER FILM: SHIVA BABY** (S. 63)	**20:15** P **DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN** (S. 57) **20:45** H **ASHUG-KARIBI** (S. 14)
MI 17.4.	**18:00** P **ZUSATZVORSTELLUNG: DIE VERMIETERIN** **18:45** H **KURZFILMPROGRAMM: ALICE GUY-BLACHÉ** (S. 24)	**20:00** P **DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN** (S. 57) **21:00** H **NATWRIS CHE** (S. 15)
DO 18.4.	**18:00** P **ZUSATZVORSTELLUNG: DIE VERMIETERIN** **18:45** H **OZDAEKWSI KOMISARI** (S. 15)	**20:00** P **DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN** (S. 57) **20:30** H **MONANIEBA** (S. 16)
FR 19.4.	**18:00** P **ZUSATZVORSTELLUNG: DIE VERMIETERIN** **19:00** H **EIN ABEND MIT: DILATE II** (S. 69)	**20:00** P **DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN** (S. 57)
SA 20.4.	**16:00** P **KINDER KINO KLASSIKER: DIE ABENTEUER VON PICO UND COLUMBUS** (S. 65) **18:00** P **ZUSATZVORSTELLUNG: DIE VERMIETERIN** **18:45** H **IGO SCHASCHWI MGALOBELI** (S. 17)	**20:00** P **DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN** (S. 57) **21:00** H **AMBAWI SURAMIS TSICHISA** (S. 18)
SO 21.4.	**16:00** P **KINDER KINO KLASSIKER: DIE ABENTEUER VON PICO UND COLUMBUS** (S. 65) **18:00** P **ZUSATZVORSTELLUNG: UND TÄGLICH FRISCH VERLIEBT** **19:00** H **KURZFILMPROGRAMM: LOTTE REINIGER** (S. 25)	**20:00** P **DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN** (S. 57) **21:00** H **RAMDENIME INTERWIU PIRAD SAKITKHEBZE** (S. 8)

FILM ARCHIV AUSTRIA

SPIELPLAN APRIL/MAI 2024

	15:30–19:45			20:00–22:00		
MO 22.4.	18:00	P	ZUSATZVORSTELLUNG: DIE VERMIETERIN	20:00	P	DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN (S. 57)
	19:15	H	DSCHIM SCHWANTE! (S. 19)	20:30	H	DGE (S. 11)
DI 23.4.	18:00	P	DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN (S. 57)	20:00	P	SECOND LIFE: CATHOLICS (S. 67)
	19:00	H	PASTORALI (S. 20)	21:00	H	SGHWARZE (S. 9)
MI 24.4.	19:00	H	ZUM 100. GEBURTSTAG VON ERIC PLESKOW: EIN OSCAR FÜR DAS METRO (S. 34)			
DO 25.4.	18:00	P	ASHUG-KARIBI (S. 14)	20:00	P	DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN (S. 57)
	18:30	H	ONE FLEW OVER THE CUCKOO'S NEST (S. 35)	21:00	H	ROCKY (S. 36)
FR 26.4.	18:00	H	ANNIE HALL (S. 37)	20:00	H	WILD FRIDAY NIGHT ... GOES EAST (S. 71)
	18:45	P	JOHN ZORN I, II (S. 58)	21:15	P	JOHN ZORN III (S. 58)
SA 27.4.	16:00	P	KINDER KINO KLASSIKER: WIR KINDER AUS BULLERBÜ (S. 65)	20:15	P	JOHN ZORN I, II (S. 58)
	18:00	P	NATWRIS CHE (S. 15)	21:00	H	MISSISSIPPI BURNING (S. 38)
	18:30	H	NETWORK (S. 38)			
SO 28.4.	16:00	P	KINDER KINO KLASSIKER: WIR KINDER AUS BULLERBÜ (S. 65)	20:00	P	JOHN ZORN III (S. 58)
	18:00	P	TSISPERI MTEBI ANU DAUDJEREBELI AMBAWI (S. 13)	21:00	H	PLATOON (S. 40)
	18:30	H	THE SILENCE OF THE LAMBS (S. 39)			
MO 29.4.	18:00	P	DIDI MTSWANE WELI (S. 9)	20:00	P	DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN (S. 57)
	18:45	H	TOTSCHWEIGEN (S. 48)	21:00	H	BEYOND RANGOON (S. 41)
DI 30.4.	18:00	P	SECOND LIFE: DIE LÖWIN UND IHR JÄGER (S. 67)	20:00	P	ICH HABE VIELE LEBEN GELEBT | GENOSSINNEN (S. 49)
	18:45	H	THE DUMB GIRL OF PORTICI (S. 26)	21:00	H	ULTIMO TANGO A PARIGI (S. 41)
MI 1.5.	18:00	P	VEDREBA (S. 13)	20:00	P	ZWIELICHT | SCHREI LAUTER | MUND AUF, AUGEN ZU (S. 50)
	19:00	H	JOHN ZORN I, II, III (S. 58)			
DO 2.5.	18:00	P	PIROSMANI (S. 12)	20:00	P	DURCH DICK UND DÜNN (S. 51)
	19:00	H	AMADEUS (S. 42)			
FR 3.5.	18:00	P	DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRSTEILNEHMERIN (S. 57)	20:15	P	LA ESPERANZA (S. 51)
	18:45	H	ONE, TWO, THREE (S. 43)	21:00	H	ROCKY (S. 36)
SA 4.5.	16:00	P	KINDER KINO KLASSIKER: WIR KINDER AUS BULLERBÜ (S. 65)	20:15	P	DER TRAUM DES SANDINO (S. 52)
	18:00	P	JOHN ZORN I, II (S. 58)			
	19:30	H	DANCES WITH WOLVES (S. 43)			

RETROSPEKTIVE **SCHÄTZE DES GEORGISCHEN KINOS** 11.4.–14.5.2024

RETROSPEKTIVE **LEADING LADIES OF SILENT CINEMA** 17.4.–13.5.2024

	15:30–19:45			20:00–22:00		
SO 5.5.	16:00	P	**KINDER KINO KLASSIKER: WIR KINDER AUS BULLERBÜ** (S. 65)	20:00	P	**NO PASARAN** (S. 53)
	18:00	P	**JOHN ZORN III** (S. 58)	21:00	H	**THE SILENCE OF THE LAMBS** (S. 39)
	19:00	H	**ANNIE HALL** (S. 37)			
MO 6.5.	18:00	P	**PASTORALI** (S. 20)	20:00	P	**IHR GLÜCKLICHEN AUGEN** (S. 53)
	19:00	H	**FRAGILE MEMORY** (S. 59)			
DI 7.5.	18:00	P	**FRAGILE MEMORY** (S. 59)	20:00	P	**SECOND LIFE: DIE LÖWIN UND IHR JÄGER** (S. 67)
	18:45	H	**BABY RJASANSKIJE** (S. 27)	20:45	H	**ONE FLEW OVER THE CUCKOO'S NEST** (S. 35)
MI 8.5.	18:00	P	**FRAGILE MEMORY** (S. 59)	20:00	P	**IST DER TEUFEL WIRKLICH EIN KIND?** (S. 55)
	18:45	H	**GORAN REBIĆ – MEINE REISEN NACH GEORGIEN** (S. 21)	21:00	H	**IGO SCHASCHWI MGALOBELI** (S. 17)
DO 9.5.	18:00	P	**FRAGILE MEMORY** (S. 59)	20:00	H	**MONANIEBA** (S. 16)
	18:30	H	**'A SANTANOTTE** (S. 28)	20:30	P	**TOTSCHWEIGEN** (S. 48)
FR 10.5.	18:00	H	**DURCH DICK UND DÜNN** (S. 51)	20:00	H	**WILD FRIDAY NIGHT: FULCI LIVES!** (S. 73)
	19:00	P	**MISSISSIPPI BURNING** (S. 38)			
SA 11.5.	16:00	P	**KINDER KINO KLASSIKER: WIR KINDER AUS BULLERBÜ** (S. 65)	20:00	P	**ZWIELICHT | SCHREI LAUTER | MUND AUF, AUGEN ZU** (S. 50)
	18:00	P	**FRAGILE MEMORY** (S. 59)	21:00	H	**PLATOON** (S. 40)
	18:45	H	**ONE, TWO, THREE** (S. 43)			
SO 12.5.	16:00	P	**KINDER KINO KLASSIKER: WIR KINDER AUS BULLERBÜ** (S. 65)	20:30	P	**NO PASARAN** (S. 53)
	18:00	H	**MEZCHRAMETE SAUKUNIS KARTULI KRONIKA** (S. 11)			
	18:30	P	**FRAGILE MEMORY** (S. 59)			
	19:30	H	**AMADEUS** (S. 42)			
MO 13.5.	18:00	P	**FRAGILE MEMORY** (S. 59)	20:00	P	**ICH HABE VIELE LEBEN GELEBT | GENOSSINNEN** (S. 49)
	18:45	H	**LA BELLE DAME SANS MERCI** (S. 29)	20:45	H	**KURZFILME VON OTAR IOSSELIANI** (S. 10)
DI 14.5.	18:00	P	**FRAGILE MEMORY** (S. 59)	20:00	P	**IHR GLÜCKLICHEN AUGEN** (S. 53)
	18:45	H	**AMBAWI SURAMIS TSICHISA** (S. 18)	20:45	H	**ULTIMO TANGO A PARIGI** (S. 41)
MI 15.5.	18:00	P	**FRAGILE MEMORY** (S. 59)	20:00	P	**IST DER TEUFEL WIRKLICH EIN KIND?** (S. 55)
	19:00	H	**JÜDISCHER FILMCLUB WIEN: UNE JEUNE FILLE QUI VA BIEN** (S. 75)			

H: Historischer Saal P: Pleskow-Saal

RETROSPEKTIVE **ERIC PLESKOW**
24.4.–14.5.2024

RETROSPEKTIVE **MARGARETA HEINRICH**
29.4.–15.5.2024

KINOSTART **DIE ÄNGSTLICHE VERKEHRS-TEILNEHMERIN** 13.4.–3.5.2024

KINOSTART **JOHN ZORN I, II, III**
26.4.–5.5.2024

KINOSTART **FRAGILE MEMORY**
6.5.–15.5.2024

ZUSATZVORSTELLUNGEN
Infos auf **www.filmarchiv.at**

IHRE CLUBVORTEILE IM APRIL/MAI

Freier Eintritt mit einer Begleitperson bei folgenden Veranstaltungen:

DO 11.4., 18:45 **Eröffnung der Retrospektive *Schätze des georgischen Kinos***
Filmvorführung RAMDENIME INTERWIU PIRAD SAKITKHEBZE mit einer Einführung von Annette Lingg (S. 8)

MI 24.4., 19:00 **Eröffnung der Retrospektive *Eric Pleskow***
»Ein Oscar für das METRO« mit Filmvorführung DIE PORZELLANGASSEN-BUBEN (S. 34)

MO 29.4., 18:45 **Eröffnung der Retrospektive *Margareta Heinrich***
Filmvorführung TOTSCHWEIGEN (S. 48)

DO 9.5., 18:30 **Retrospektive *Leading Ladies of Silent Cinema***
Filmvorführung 'A SANTANOTTE mit Live-Musikbegleitung von Heidi Fial (S. 28)

Sie möchten eine digitale Einladung erhalten?
Bitte schicken Sie uns ein E-Mail an einladungen@filmarchiv.at!

Bonus in der Satyr Filmwelt:

Bei einem Einkauf über 50,- Ermäßigung von 5,-
über 80,- Ermäßigung von 10,- | über 150,- Ermäßigung von 20,-

ÖSTERREICHISCHE POST AG
MZ 22Z043587 M
Filmarchiv Austria
Obere Augartenstraße 1
1020 Wien

METRO KINOKULTURHAUS – DAS FILMZENTRUM IM HERZEN DER STADT
Johannesgasse 4, 1010 Wien | Tel 01 512 18 03 | www.filmarchiv.at

TICKETS UND INFOS:
KINO 9,– | ermäßigt 7,– | FAA-Club 6,– | Uni-Club 5,–
10ER-BLOCK 65,– | FAA-Club 50,– | Uni-Club 45,–
RESERVIERUNG reservierung@filmarchiv.at oder +43 1 512 18 03
ÖFFNUNGSZEITEN SATYR FILMWELT | KASSA täglich 14:00–21:00
ÖFFNUNGSZEITEN METRO KINOBAR tägl. eine Stunde vor Spielbetrieb bis 23:00

FILM
ARCHIV
AUSTRIA